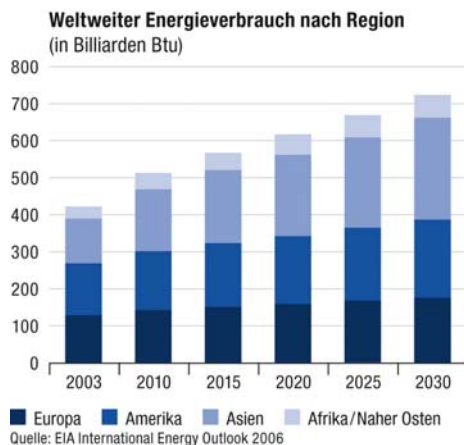


Conergy AG, Hamburg
Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2006

A. Allgemeines

1. Marktentwicklung für regenerative Energiesysteme

Um dem weltweit weiter wachsenden Energiebedarf gerecht zu werden, sind laut IEA (Internationale Energieagentur) bis 2030 Investitionen mit einem Gesamtvolumen von USD 20,2 Billionen notwendig. 21% davon werden in die Versorgung mit Öl, 19% in Gas und rund 3% in Kohle investiert. Der Löwenanteil von rund 56% wird in den Ausbau der Elektrizitätswirtschaft fließen. In 2015 erwartet Conergy ein jährliches Marktvolumen für regenerative Energietechnik in der Größenordnung von 300 Milliarden US-Dollar. Dabei werden netzgekoppelte solarthermische, photovoltaische oder auch Wind-Großkraftwerke ebenso an Bedeutung gewinnen, wie die dezentrale Energieversorgung durch intelligente Hybridsysteme, die ganze Gebäude oder Dörfer durch kombinierten Einsatz von Solar-, Wind- und Bioenergie rund um die Uhr autark mit Strom, Wärme oder auch Kühlung versorgen. Demgegenüber wird die Bedeutung kleinerer Systemlösungen, die heute noch etwa 60-70% der Nachfrage ausmachen, tendenziell abnehmen.



Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund des sich bereits heute immer deutlicher abzeichnenden Klimawandels wird die Einsicht bei der Bevölkerung und so auch der Politik wachsen, den Ausbau klimaschonender und vor Ort nutzbarer Technologien für einen intelligenten Energiemix der Zukunft voranzutreiben. Ein fundamentaler und globaler Trend, der längst zu immer konsequenterer Förderung Erneuerbarer Energien in immer mehr Ländern führt.

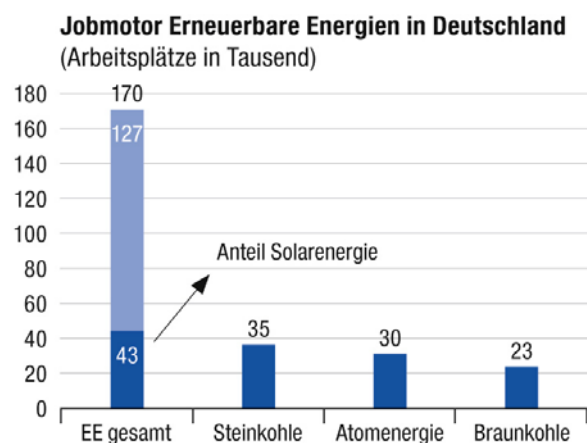
2. Deutschland bestes Beispiel für eine zunehmend unabhängigere Energieversorgung

Deutschland macht sich mehr und mehr unabhängig von teurer werdenden und umweltschädlichen fossilen Energieimporten. Der Anteil regenerativer Energiesysteme an der Energieversorgung in Deutschland wuchs in 2006 stärker als je zuvor. Laut BEE (Bundesverband Erneuerbare Energien e. V.) wurden bundesweit bereits 7,7 % (Vorjahr: 6,8%) des gesamten Strom-, Wärme-, und Kraftstoffbedarfs durch Wind, Wasser, Sonne, Bioenergie und Erdwärme gedeckt. Dies entspricht dem Verbrauch von mehr als zehn Millionen Haushalten. Bei der Stromproduktion stieg der Anteil Erneuer-

barer Energien bereit auf 11,6% (Vorjahr: 10,5%). Beim steigenden deutschen Wärmeverbrauch wurde der Anteil von Bioenergie, Solarwärme und Erdwärme auf 6,2% (Vorjahr: 5,9%) gesteigert. Durch den Einsatz Erneuerbarer Energien konnten in 2006 Importe von Öl, Gas, Kohle und Uran im Wert von 4,2 Milliarden Euro vermieden werden. Gleichzeitig belegt eine Studie des DLR (Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt) und des Fraunhofer Institutes ISI, dass alleine durch Strom aus Erneuerbaren Energien eine Einsparung externer Kosten für Umweltschäden in Höhe von 3,2 Milliarden Euro gegen gerechnet werden können.

3. Vom Ausbau Erneuerbarer Energien profitiert auch die Volkswirtschaft

Darüber hinaus wurden bis heute bereits über 170.000 Arbeitsplätze in diesen Zukunftstechnologien mit weltweitem Exportpotenzial geschaffen. Dank dieser Vorreiterrolle zählen deutsche Unternehmen wie Conergy zu den Markt- und Technologieführern in der regenerativen Energietechnik. Wird die Förderung konsequent fortgesetzt, bleibt der deutsche Binnenmarkt eine stark wachsende Ausgangsbasis für die einheimischen Unternehmen, um ihre Weltmarktanteile durch den konsequenten Ausbau der Massenproduktion für immer kostengünstigere Technologien voranzutreiben. Gleichzeitig wird der Zielwert 2010 von 12,5% Anteil laut einer Studie des DLR (Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt) sicher erreicht und die Zielmarke 2020 von mindestens 20% mit großer Wahrscheinlichkeit überschritten. Darüber hinaus erreichen die vermiedenen CO₂-Emissionen allein durch den konse-



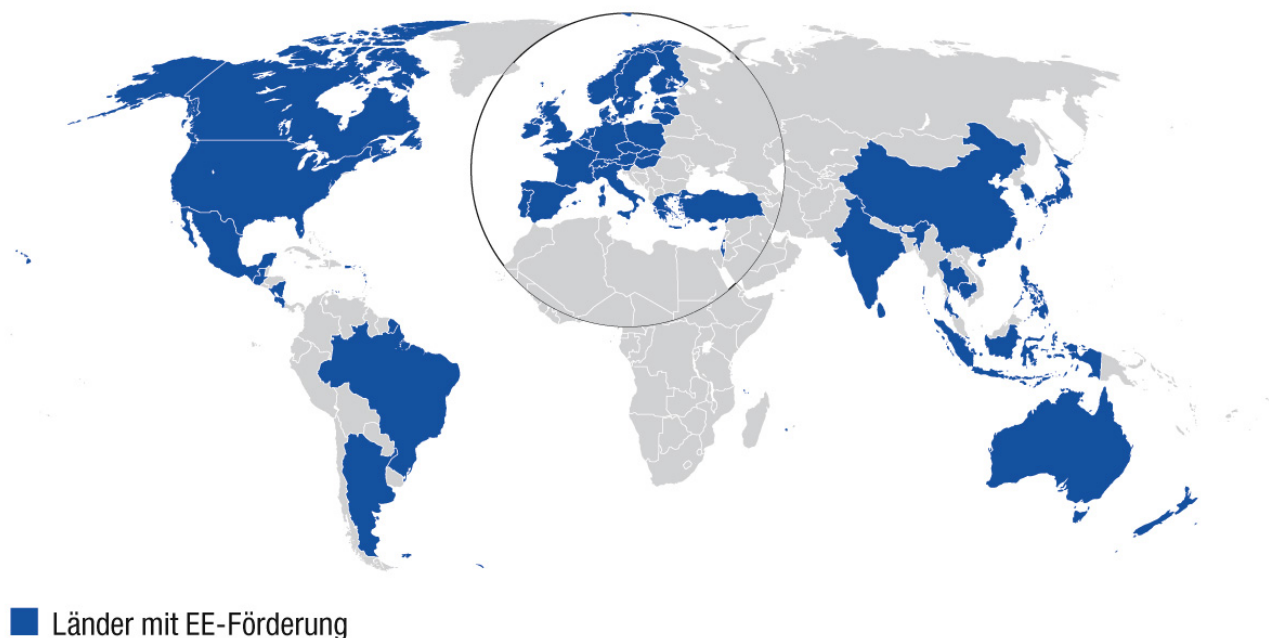
quenten Ausbau der Erneuerbaren Energien ein Volumen, das nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa von erheblicher Bedeutung sein wird, die über dem Kyoto-Protokoll liegenden Ziele zu erreichen.

4. Ausbau Erneuerbarer Energien wird weltweit bereits in 48 Ländern gefördert

Regenerative Technologien werden weltweit immer stärker gefördert und eingesetzt. Dabei erweist sich das deutsche Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) selbst als Exportschlager. Denn aus politischer Sicht hat das deutsche EEG inzwischen eine ausgesprochen hohe Attraktivität erreicht, was auch von der EU-Kommission kürzlich bestätigt wurde. EEG-ähnliche Fördermodelle werden bereits in knapp 30 Ländern (darunter 16 EU-Länder und einer wachsenden Anzahl von US-Bundesstaaten) eingesetzt. In zahlreichen weiteren Ländern wird über eine Einführung diskutiert. Darüber hinaus initi-

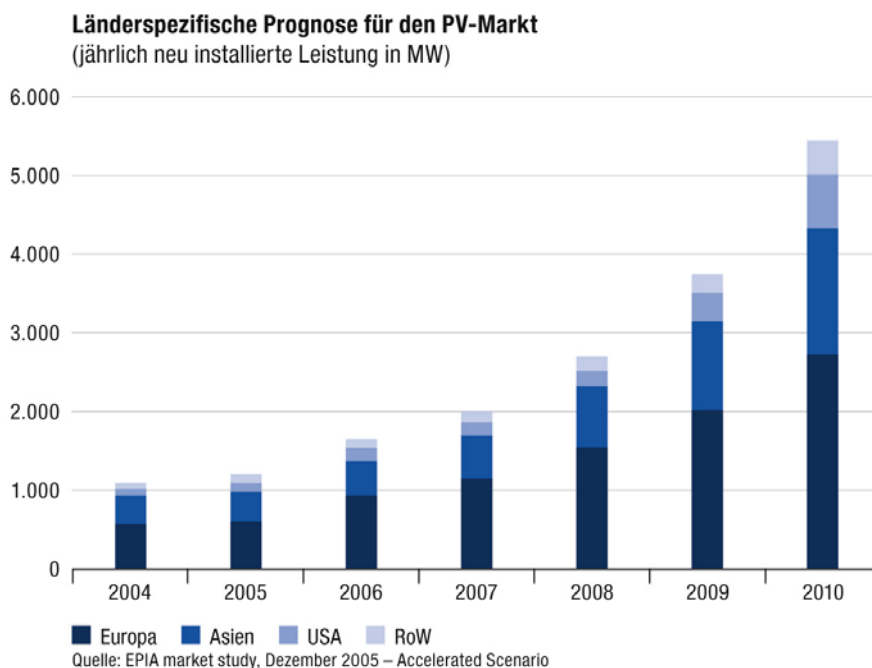
ieren einige Regierungen auch andere Marktanzreizprogramme. Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien wird derzeit in 48 Ländern, darunter 14 Entwicklungsländern, gefördert. Auch 18 US-Bundesstaaten und drei kanadische Provinzen haben ihre ambitionierten Ausbauziele für Erneuerbare Energien festgelegt. Bis 2020 will China 17% seines gesamten Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen decken, trotz stark steigendem Energieverbrauch. Heute sind es lediglich 3% der Energie. In Kalifornien soll bis 2020 ein Drittel des Strombedarfs mit regenerativen Energien gedeckt werden; inklusive der großen Wasserkraft sogar 48%. Der heutige Anteil beträgt rund 11%. In Europa gibt eine EU-Richtlinie Ziele für den Anteil Erneuerbarer Energien am gesamten Stromverbrauch für jeden Mitgliedstaat vor. Derzeit sind nur Deutschland, Spanien, Dänemark und Finnland auf dem Weg, ihre für 2010 gesetzten Zielvorgaben zu erreichen. Alle anderen EU-Regierungen sind aufgefordert, diesen Weg ebenfalls konsequent einzuschlagen. Dies sind die Triebfedern des boomenden Auslandsgeschäfts der Conergy. Der Weltmarktanteil der deutschen Solarunternehmen lag im vergangenen Jahr bei 25 %. Im Jahr 2000 waren es sieben %. Bei Windenergieanlagen erreichen deutsche Unternehmen bereits einen Weltmarktanteil von 40 % bei einer Exportquote von 71 %. Ein Ziel, das die deutsche Solarindustrie ebenfalls anstrebt.

Erneuerbare Energien werden weltweit gefördert



5. Solarindustrie nutzt Kostensenkungspotenziale zur Nachfragesteigerung

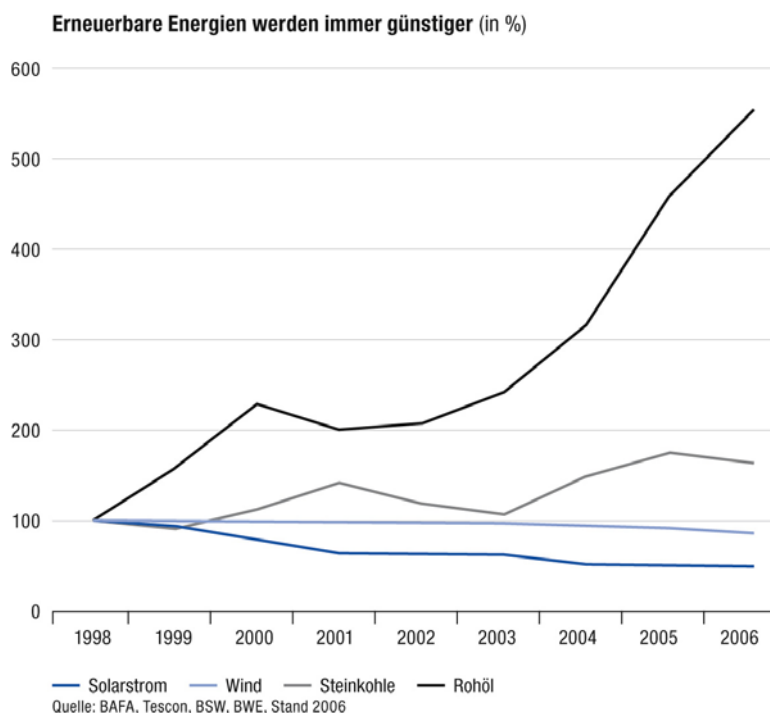
Wegen des enormen Nachfrageüberhangs ist der Preis für Solarsysteme und deren Komponenten seit 2004 jährlich um etwa 7% angestiegen. Auf diesem Preisniveau ging die Nachfrage vor allem aus dem landwirtschaftlichen Bereich stark zurück. Parallel dazu erhöhte sich das Angebot, was zu einem Angebotsüberhang führte. Bis Jahresende 2006 sank dadurch der Großhandelspreis von Solarmodulen um etwa 20%. Für 2007 erwartet Conergy einen weiteren Preisrückgang um etwa 7-10%. Damit ist eine Investition in ein eigenes Solardach wieder attraktiv in Deutschland. Entsprechend wird wieder ein starkes Wachstum der Nachfrage erwartet. Die in Spanien, Frankreich, Italien oder auch Griechenland eingeführten Netzeinspeisetarife für Solarstrom lassen auch dort eine substantielle Steigerung der Nachfrage erwarten.



6. Erneuerbare Energiesysteme werden immer wettbewerbsfähiger

Die Kosten für Rohöl sind zwischen 1995 und 2006 von knapp 17 auf rund 60 Dollar je Barrel (159 Liter) angestiegen. Auch der Weltmarktpreis für Steinkohle ist in diesem Zeitraum gestiegen: von knapp 41 Euro pro Tonne auf über 57 Euro – die Preise für Uran haben sich sogar fast versiebenfacht. Aufgrund der weltweit steigenden Nachfrage nach Energie und der Verknappung endlicher Ressourcen wird sich dieser Trend fortsetzen. Den Studien der US-amerikanischen Investmentbank Goldman Sachs und des Hamburger Weltwirtschaftsinstituts zufolge könnte der Preis für Rohöl aufgrund der starken Nachfrage in Zukunft auf mehr als 100 Dollar je Barrel klettern. Denn die Energiekosten steigen so lange weiter, bis Öl, Gas, Kohle und Uran von Energieträgern ersetzt werden, die keiner Verknappung und keiner Abhängigkeit von wenigen Energieexportnationen unterliegen. Wäh-

rend die herkömmlichen Energieträger immer teurer werden, sind die Kosten für Erneuerbare Energien in den letzten 15 Jahren bereits um etwa die Hälfte gesunken. Bis 2020 strebt die Branche eine weitere Kostensenkung von 40% an. Erneuerbare Energien werden daher voraussichtlich in 10 bis 15 Jahren voll wettbewerbsfähig sein.



7. Zunehmende Massenproduktion sorgt für Effizienzsprünge und sinkende Kosten

Sonne, Wind und Wasserkraft leisten schon heute einen größeren Beitrag zur weltweiten Stromversorgung als beispielsweise die Kernenergie, deren Rohstoff Uran ebenfalls nicht unbegrenzt zur Verfügung steht. Und im Gegensatz zu den kontinuierlich steigenden Preisen fossiler Energieträger werden Systeme zur Nutzung regenerativer Energien durch die Massenproduktion ihrer Komponenten immer kostengünstiger. Mit den Systemkosten sinkt auch der Preis für Strom, Wärme oder Kühlung aus Solaranlagen, Windparks oder Bioenergieanlagen. Gleichzeitig wird weltweit kräftig in Forschung und Entwicklung investiert, was die Energieausbeute immer effizienter macht. Effekte, die die Wettbewerbsfähigkeit regenerativer Energiesysteme weiter verbessern. Damit wird das zukünftige Wachstum immer selbstverständlicher und unabhängiger von staatlichen Marktanzreizprogrammen.

8. Zahlreiche Studien stellen eine Vervielfachung des solaren Marktwachstums in Aussicht

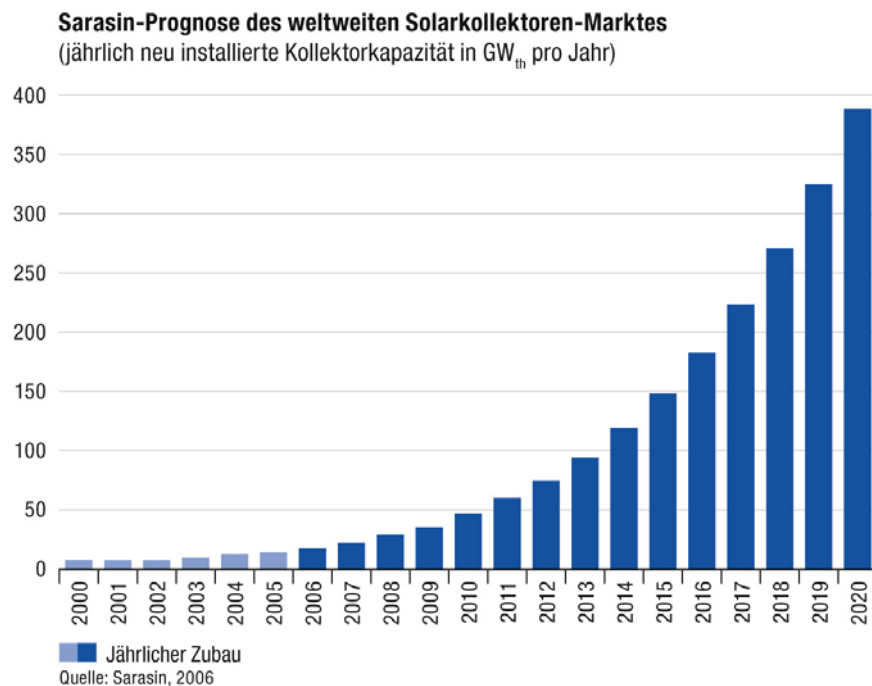
Das enorme Wachstumspotenzial für die verschiedenen Technologien für Wärme und Strom aus Sonnenlicht wird durch eine Vielzahl von Studien belegt. Die optimistischsten Marktstudien wie bei-

spielsweise die der EPIA (European Photovoltaic Industry Association) gehen sogar von jährlichen Marktwachstumsraten von über 30% aus. Aber auch die traditionell als konservativ eingeschätzte Prognose des Schweizer Bankhauses Sarasin geht davon aus, dass das Wachstum der drei solaren Anwendungen Photovoltaik, Solarthermie und solarthermische Kraftwerke langfristig durch starke Nachfrageschübe gesichert wird. Die Schweizer Experten für nachhaltige Investments erwarten in deren aktuellen Solarstudie aus dem November 2006 weltweite Wachstumsraten für Solarzellen in den nächsten 15 Jahren von durchschnittlich 20%. Damit wurden die Schätzungen erhöht, mit einer erwarteten weltweit installierten Leistung von mehr als 3 Gigawatt im Jahr 2010.

Dabei wird der relative Anteil Deutschlands trotz wachsendem Markts von heute 43% auf unter 20% im Jahr 2020 abnehmen. Dies wird in Anbetracht etlicher Schwellen- und Entwicklungsländer geschehen, die zunehmend Photovoltaik zur ländlichen Elektrifizierung einsetzen. Ein wichtiger Zukunftsmarkt für die Solarstromproduktion, denn in diesen oft sonnenreichen Ländern haben bereits heute rund zwei Milliarden Menschen keinen Zugang zu einem verlässlichen Stromnetz. In zahlreichen dieser Wachstumsmärkte - wie Indien, Mexiko, Brasilien, China oder auch Singapur – ist Conergy bereits heute kundennah mit eigenen Niederlassungen vertreten und profitabel im Geschäft. Hier profitiert Conergy von seiner Kompetenz, verschiedene Produkte zur kombinierten Nutzung von Solar-, Wind- oder auch Bioenergie in autarken Hybridsystemen einsetzen zu können.

9. Solarthermie wächst noch stärker als Photovoltaik

Für die Solarthermie erwartet Sarasin bis zum Jahr 2010 ein noch höheres weltweites Wachstum von jährlich 25 bis 30 %. Hohe Öl- und Gaspreise erweisen sich hier als Wachstumstreiber. Denn kaum eine andere Technologie spart so viele fossile Brennstoffe und CO₂ ein wie die Solarwärme. Sollten Preise für Öl und Gas wie vielfach erwartet weiter steigen, dürfte dies auf politischer Ebene weitere Unterstützungsprogramme nach sich ziehen, so dass sogar deutlich höhere Wachstumsraten möglich werden. Beschleunigt wird diese Entwicklung auch von regenerativen Kühlsystemen, bei denen solarthermische Kollektoren wie auch die Wärmepumpen der Conergy im Umkehrbetrieb im Winter zum Heizen und im Sommer zur Kühlung eingesetzt werden. Mit Systemtechnologien zur kombinierten Nutzung von Erd- und Solarwärme können Hausbesitzer ihre jährlichen Heizungskosten gegenüber herkömmlichen Erdgas- oder Ölheizungen reduzieren und sich sogar autark von fossilen Brennstoffen machen. Diese Zukunftstechnologien produzieren direkt Wärme oder Kühlung, was effizienter ist, als der Umweg über die Stromproduktion und zudem deren Nachfrage zu Spitzenlastzeiten entlastet. Eine Studie bezifferte den europäischen Klimatisierungsmarkt auf 4,3 Milliarden Euro im Jahr 2005, wovon allein auf Spanien und Italien 49 % entfallen.



10. Solarthermische Kraftwerke können heute Strom zu wettbewerbsfähigen Preisen liefern

Für solarthermische Kraftwerke geht eine aktuelle Studie von Greenpeace und der ESTIA (European Solar Thermal Industry Association) davon aus, dass hier Kraftwerksleistungen von 6,5 Gigawatt bis 2015 aufgebaut werden. Um der Stromnachfrage gerade in südlichen Regionen zu Spitzenlastzeiten gerecht zu werden, bieten solarthermische Kraftwerke bereits heute wettbewerbsfähige Alternativen. Ihre Stromgestehungskosten sind in den besonders sonnenreichen Regionen im Vergleich zur Photovoltaik heute um bis zu 50% niedriger. Darüber hinaus ist der Einsatz solarthermischer Großanlagen effizienter als die kostenintensive Vorhaltung ausreichend konventioneller Kraftwerkleistung für wenige Stunden während der heißesten Tageszeiten. Bei Bedarf können diese solaren Großkraftwerke auch 24 Stunden rund um die Uhr abrufbereit Strom liefern.

11. Anhaltender Solarboom führt zu wechselndem Angebots- und Nachfrageüberhang

Steigendes Produktionsvolumen und technologische Innovationssprünge führen zu einem stetig größeren Angebot bei sinkenden Systemkosten. Demgegenüber werden der weltweit steigende Energiebedarf und die wachsende Anzahl nationaler Förderprogramme für immer neue Nachfrageschübe sorgen. Dies wird wie in der Vergangenheit zu wechselnden Angebots- oder Nachfrageüberhängen am globalen Solarmarkt führen. Mit der im Sommer 2007 anlaufenden und voll integrierten Wafer-, Zell- und Modulproduktion in Frankfurt/Oder plant Conergy ihre weltweit aktiven Vertriebskanäle künftig zu einem Großteil selbst mit High-Tech-Komponenten zu versorgen. Darüber hinaus nachgefragte Technologien wie Dünnschicht und zusätzliche Mengen werden weiterhin am Weltmarkt zur Spitzenabdeckung von renommierten Lieferanten zugekauft.

12. Siliziumproduktion übersteigt wachsende Nachfrage spätestens ab 2008

Auch bei der künftigen Siliziumbeschaffung für die eigene Produktion kommen Conergy die substanzial wachsende Produktion und damit mittelfristig fallenden Weltmarktpreise entgegen. Der Produktionskapazitätenausbau von Solarsilizium geht weit über die auf dem aktuellen Preisniveau nachgefragten Mengen hinaus. Selbst bei einem weltweiten Nachfragewachstum von jährlich mindestens 30% dürfte ab 2008 auch nach Einschätzung vieler Analysten mehr als ausreichend Silizium für die Photovoltaikindustrie zur Verfügung stehen und damit noch schnelleres Wachstum bei weiter sinkenden Preisen ermöglichen.

Vor diesem Hintergrund baut Conergy ihre globalen Aktivitäten auch in der eigenen Solarmodulproduktion aus. Mit der konsequenten Ausrichtung an den regional höchst unterschiedlichen Energiebedarf der Kunden sichert sich Conergy zusätzliche Wachstumspotenziale. Gleichzeitig macht sich Conergy zunehmend unabhängiger von Marktzyklen und einzelnen regulatorischen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise der Förderung der Photovoltaik in Deutschland.

B. Geschäftsentwicklung

Umsatzentwicklung und Auftragslage

Mit einer Umsatzsteigerung von 20,7% auf EUR 434,6 Mio. baut Conergy ihre weltweiten Aktivitäten in den Märkten für regenerative Energiesysteme auch im indirekten Vertrieb aus. Dies zeigt sich auch durch den im Vergleich zu 2006 zum Jahresbeginn mehr als verdreifachten Auftragsbestand des Conergy Konzerns für das Gesamtjahr 2007. Davon profitiert auch die Conergy AG, die zentral für die Tochtergesellschaften und Vertriebskanäle des Conergy Konzerns einkauft und produziert. Zur Vorbereitung auf das stark wachsende Geschäft wurde die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Vollzeitmitarbeiter auf 423 zum 31. Dezember 2006 (Vorjahr: 239) erhöht.

Conergy erweitert Produktion für regenerative Wärmesysteme

In Vorbereitung auf das erwartet starke Wachstum hat die Conergy AG ihre Produktionskapazitäten entsprechend bereits in 2006 erweitert und um neue Produktionslinien zur Energieerzeugung aus regenerativen Quellen ergänzt. Ende 2006 stieg die Conergy AG mit der Übernahme der Güstrower Maschinenbau GmbH (GMB) Ende 2006 auch in die Produktion hochleistungsfähiger Wärmepumpen ein. Mit dieser Systemtechnologie zur kombinierten Nutzung von Erd- und Solarwärme können Hausbesitzer ihre jährlichen Heizungskosten gegenüber herkömmlichen Ergas- oder Ölheizungen signifikant reduzieren und sich sogar autark von fossilen Brennstoffen machen. Dabei sind die Einsatzmöglichkeiten der Wärmepumpen aus Güstrow noch vielfältiger. Im Umkehrbetrieb können sie, neben der

Warmwasserproduktion, im Winter heizen und im Sommer kühlen. Um die stark wachsende Nachfrage bedienen zu können, entsteht in 2007 in unmittelbarer Nähe des Firmensitzes ein neues Werk, das eine Vervielfachung der Kapazitäten gewährleistet.

Darüber hinaus hat die Conergy AG durch Übernahmen auch ihr Solarthermiegeschäft gestärkt. Zur Nutzung zusätzlicher Synergien wurde die bisher in Landshut angesiedelte Produktion solarthermischer Flachkollektoren in den Produktionsstandort für solare Gestellsysteme in Rangsdorf bei Berlin integriert. Neben dem Einstieg in die Produktion von Finnenabsorbern im Sommer 2006 haben weitere Übernahmen im Frühjahr bereits zur Erweiterung der solarthermischen Produktion mithilfe der Thermosiphontechnologie und der Drain-back-Systemtechnik beigetragen. Damit verfügt Conergy über die bedarfsgerechten Technologien, um ihr solarthermisches Produktangebot auf den regional höchst unterschiedlichen Wärmebedarf auszurichten.

Conergy steigt durch Produktionsaufbau zu einem weltweit führenden solaren Wafer-, Zell- und Modulhersteller auf

Nach dem Aufbau eines Produktionsstandortes für Photovoltaik-Gestellsysteme über die Integration einer hochmodernen Produktion solarthermischer Kollektoren im Jahre 2003 bis zur Entwicklung von Wechselrichtern in allen Leistungsklassen, kleiner Windkraftanlagen und Wärmepumpen baut Conergy ihre Position als einzigartig diversifizierter Systemanbieter für die Megasegmente der regenerativen Energien durch den Aufbau einer vollintegrierten solaren Wafer-, Zell und Modulproduktion in Frankfurt/Oder konsequent aus. Damit wird Conergy zukünftig die wichtigsten Wertschöpfungsstufen bei allen Bauteilen für die Photovoltaik kontrollieren und dadurch den Technologievorsprung festigen. Mit der Bündelung der Forschung und Entwicklung an diesem Standort für Module, Wechselrichter und Gestelle werden Conergy Kunden in punkto Qualität, Preis und Stromertrag ständig optimierte Solar-systeme angeboten bekommen.

Die ersten Module mit einer Gesamtleistung von mehr als 50 Megawatt werden schon in der zweiten Jahreshälfte 2007 vom Band laufen. Bereits 2008 wird die Produktionskapazität von 300 MW bei Wafern, 275 MW bei Zellen und 250 MW bei Solarmodulen erreicht. Mit der weltweit ersten vollintegrierten Produktion schafft Conergy so einen Effizienzvorsprung gegenüber anderen Herstellern von deutlich mehr als einem Jahr und zählen vom Start weg zur Weltspitze bei der Wafer-, Zell- und der Modulproduktion.

Die neuartige Anordnung der Produktionslinien in nur einer Halle verkürzt die Transportwege und trägt mit dem sehr hohen Automatisierungsgrad entscheidend zur deutlichen Reduzierung der Bruchrate bei den empfindlichen Zellen bei. Der Maschinenpark bietet viel Spielraum für weitere Effizienzsteigerungen insbesondere durch eine stete Steigerung der Wirkungsgrade und eine Verringerung des Sili-

ziumeinsatzes. Damit schafft Conergy beste Voraussetzungen, um bei der Produktion der wesentlichen solaren Systemkomponenten zu den Qualitäts- und Kostenführern zu zählen.

Preisentwicklung und Beschaffungslage im Kerngeschäft Photovoltaik

Vor dem Hintergrund der Preisentwicklung für Solarsysteme in Deutschland 2006 zeigte sich, wie Conergy mit zunehmender Flexibilität temporäre Nachfrageschwankungen in regionalen Märkten erfolgreich auspendelt. Da sich Solarsysteme in immer mehr Ländern für ihre Betreiber als attraktives Investment rechnen, führte der Nachfrageüberhang zu weiteren Preiserhöhungen für Solarmodule am Weltmarkt. Dies hatte zur Folge, dass auch die Endkundenpreise nach Einschätzung der Conergy AG im ersten Halbjahr 2006 um etwa 10% stiegen. Im Sommer wurde, wie von Conergy erwartet, das höchste Preisniveau überschritten. Die Großkundenpreise für Solarmodule sanken vor dem Hintergrund der etwa um 25% wachsenden Modulproduktion sämtlicher Hersteller in Deutschland bis Jahresende um etwa 20%. Der deutsche Markt macht nach wie vor noch etwa 40-50% des Weltmarkts aus. Die weit überproportional wachsende Nachfrage in einigen Auslandsmärkten, wie beispielsweise Italien, Frankreich, Griechenland, Korea, oder auch Kalifornien, bei vergleichsweise wesentlich kleinerem Marktniveau macht eine Internationalisierungsstrategie nötig, aber auch attraktiv.

C. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ergebnisentwicklung

Neben tendenziell sinkenden Verkaufspreisen waren der starke Anstieg der Personal- und Sachkosten zur Vorbereitung des substanziellen Ausbaus des zunehmend international ausgerichteten operativen Geschäfts wesentliche Gründe, warum das Jahresergebnis der Conergy AG in 2006 auf EUR - 9,3 Mio. sank. Im Folgenden werden die wesentlichen ergebnisbeeinflussenden Effekte dargestellt.

Entwicklung des Rohertrags

Trotz steigendem Umsatz sank der **Rohertrag** nach HGB in 2006 auf EUR 7,6 Mio. (Vorjahr: EUR 15,6 Mio.). Wesentlicher Grund waren die seit Sommer 2006 bis Jahresende um etwa 20% niedrigeren Endkundenpreise für Photovoltaiksysteme im Kernmarkt Deutschland, die das Solargeschäft im Vertrieb der Herstellermarke Conergy stark beeinflusste. Die sinkenden Endkundenpreise für Komplettsysteme konnten in 2006 noch nicht vollständig durch entsprechend niedrigere Beschaffungskosten bei den Modullieferanten kompensiert werden.

Die **Personal- und Sachkosten** stiegen überproportional auf EUR 71,9 Mio. in 2006 (Vorjahr: EUR 34,0 Mio.). Beim Jahresvergleich ist zu beachten, dass in 2006 erhebliche Vorlaufleistungen in Märkte und Produkte zur Vorbereitung auf den in 2007 angepeilten Umsatzsprung um 60% in Höhe von EUR

13,4 Mio. geleistet wurden. Aufwendungen für Entwicklung sind im Gegensatz zu den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach HGB nicht aktivierungsfähig.

Aufwendungen für die zentralen Dienstleistungen der Conergy AG für ihre Vertriebskanäle in Höhe von EUR 30 Mio. stehen sonstige betriebliche Erträge aus Konzernumlagen in Höhe von EUR 26,7 Mio. gegenüber.

Um den Anforderungen des Marktes in 2007 gerecht zu werden, wurde bereits in 2006 erheblich personell aufgestockt. Zum 31.12.2006 beschäftigte die Conergy AG 575 Mitarbeiter (Vorjahr: 345). Weltweit sind zum 31.12.2006 in der Conergy Gruppe bereits 1.573 Mitarbeiter (Vorjahr: 794) beschäftigt.

Als einmalige Ergebnisbelastung waren in 2006 aufgrund von Kursschwankungen auf den für die Conergy Gruppe wichtigsten Einkaufsmärkten aus den zur Sicherung der Einkaufspreise abgeschlossenen Termingeschäften sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von EUR 14,7 Mio. zu verzeichnen. Die gebildete **Drohverlustrückstellung** wird durch Ausübung der abgesicherten Grundgeschäfte im Zuge zukünftiger Warenabrufe in 2007 verbraucht. Bereits für das laufende Geschäftsjahr 2007 erwartet Conergy zusätzliches Margenpotenzial aus den **Investitionen in die internationalen Märkte und komplementären Technologien** außerhalb der Photovoltaik. Weiterhin ist aus dem wachsenden Auslandsgeschäft und höheren Erträgen in den Bereichen Solarthermie und Bioenergie mit höheren Margen zu rechnen.

Weitere wesentliche Ergebnisbeiträge erzielte die Conergy AG aus **Beteiligungserträgen** in Höhe von EUR 13,7 (Vorjahr: EUR 31, 6 Mio), bereits realisierten Wechselkursdifferenzen von EUR 2,9 Mio. sowie Erträgen aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen in Höhe von EUR 2,5 Mio und dem Verkauf eigener Aktien in Höhe von EUR 11,1 Mio. Den wesentlichen Beitrag zu den Beteiligungserträgen liefert die HighSi, deren Ergebnis im Wesentlichen aus der Veräußerung eines Betriebsgrundstücks resultiert.

Bilanzstruktur und Cashflow aus Investitionstätigkeiten

Die Bilanzsumme hat sich von EUR 269 Mio. auf EUR 515 Mio. im Jahr 2006 erhöht. Ein wesentlicher Grund dafür sind das in 2006 um EUR 15,6 Mio. gestiegene Finanzanlagevermögen sowie das um EUR 228,2 Mio gestiegene Umlaufvermögen.

Die Haupttreiber für den Anstieg des Umlaufvermögens waren der Aufbau des Working Capitals im Konzern durch das umsatzstarke Jahresendgeschäft, das sprunghaft gestiegene weltweite Großprojektgeschäft in den Tochtergesellschaften sowie Anzahlungen für Maschinen zum Aufbau der voll integrierten solaren Wafer-, Zell- und Modulproduktion in Frankfurt/Oder. Diese Effekte in den Tochtergesellschaften werden über das Cash-Pooling in der Conergy AG entsprechend als Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gezeigt.

Im Conergy Konzern werden durch das Cash-Pooling sowie durch ein Inhouse Banking Konzept, Innenfinanzierungseffekte genutzt, wobei die operativen Einheiten zentral über die Conergy AG finanziert und Liquidität optimiert konzernweit verteilt werden. Für diese Finanzierungstätigkeit wurden im Geschäftsjahr 2006 bilaterale Kreditlinien mit Banken über EUR 512,0 Mio. abgeschlossen, weitestgehend auf variabler Zinsbasis und mit kurzfristiger Laufzeit. Diese Kreditlinienerweiterung diente vorrangig zur Finanzierung des Working Capital Aufbaus. Darüber hinaus sind dem Unternehmen Mittel in Höhe von EUR 11,1 Mio. aus dem Verkauf eigener Aktien zugeflossen.

Durch die im zweiten Halbjahr 2006 begonnene Umstellung von Zahlungskonditionen bei Lieferanten und die Einführung Liquidität schonender Finanzierungskonzepte für Großprojekte wird für 2007 eine Reduzierung des Working Capital erwartet.

Eigenkapitalquote

Die Conergy AG weist eine solide Eigenkapitalquote von 23,2% aus (Vorjahr: 49,0%). Das von EUR 131,8 Mio. in 2005 auf EUR 119,5 Mio. verminderte Eigenkapital ist in erster Linie auf den im Betriebsjahr erzielten Verlust zurückzuführen.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Für den Ausbau der globalen Marktanteile stellt Conergy laufend gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiter ein. Die gesamte Personalstrategie ist darauf ausgerichtet, den von Land zu Land unterschiedlichen Mitarbeiterbedürfnissen gerecht zu werden und die unternehmerische Kultur der Conergy gemeinsam mit den neuen Kollegen zu leben. In interkulturellen Trainings werden die Führungskräfte und Teams der Conergy vorbereitet. Gleichzeitig fördert Conergy den Wissenstransfer zwischen den erfahrenen und neuen Mitarbeitern in interkulturellen Workshops. Organisation, Prozesse und Struktu-

ren werden kontinuierlich ausgebaut und sich so auf weiteres starkes Wachstum frühzeitig vorbereitet. Das eingerichtete Zielvereinbarungs- und Bonussystem mittels Balanced Scorecards (BSC) gibt jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, durch persönliche Leistung am Unternehmenserfolg zu partizipieren.

D. Die Aktien der Conergy AG

Die Aktien der Conergy AG werden seit dem erfolgreichen Börsengang am 17. März 2005 unter dem Börsenkürzel „CGY“ und der WKN 604002 und ISIN DE0006040025 im Frankfurter Prime Standard geführt.

Die Zulassung des gesamten Grundkapitals der Gesellschaft zum Börsenhandel im Amtlichen Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Amtlichen Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse wurde erteilt. Gehandelt werden aktuell 30 Millionen auf Inhaber lautende Stammaktien. Die Rechte und Pflichten bestimmen sich nach dem Aktiengesetz. Der Streubesitz beträgt bei Berücksichtigung aller Aktionäre, die weniger als drei % besitzen, 48,5 %. Über 10% der stimmberechtigten Aktien hielten zum Stichtag 31.12.2006: Hans-Martin Rüter (16,35 %), Dieter Ammer (12,67 %) und Grazia Equity GmbH (12,08 %).

Der Prime Standard ist ein Börsensegment für die Notierung von Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse. Neben dem Prime Standard gibt es ferner den General Standard. Im General Standard gelten die Anforderungen des Gesetzgebers für den Amtlichen Markt bzw. den Geregelteten Markt. Im Prime Standard müssen Emittenten über das Maß des General Standard hinausgehende internationale Transparenzanforderungen erfüllen. Diese sind:

- Quartalsweise Berichterstattung in deutscher und englischer Sprache
- Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (IFRS/IAS oder US-GAAP)
- Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders
- Durchführung mindestens einer Analystenkonferenz außerhalb der Bilanzpressekonferenz
- Ad-hoc-Mitteilungen in deutscher und englischer Sprache.

Dividende

Conergy beabsichtigt, auch in absehbarer Zukunft weiterhin den überwiegenden Teil des Jahresüberschusses zur Sicherung und zum Ausbau der bestehenden Marktposition sowie die Umsetzung der strategischen Ziele ganz oder teilweise zu thesaurieren. Das Unternehmen wird unter Berücksichtigung seiner finanziellen Lage, seiner Liquiditätsbedürfnisse sowie der rechtlichen, steuerlichen und sonstigen Rahmenbedingungen prüfen, ob (und wenn in welchem Umfang) Dividenden ausgeschüttet werden. Dafür wird der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Gewinnverwendungsvorschlag zur Prüfung

vorlegen, ob unter anderem ein Teil des Bilanzgewinns 2006 zur Zahlung einer Dividende verwendet werden soll.

Weitere Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 28. Mai 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu TEUR 15.000 durch Ausgabe von neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006).

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 f. AktG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG.

E. Vergütungsbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Conergy AG

Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und umfasst alle Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsrechts, erweitert durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG), Bestandteil des Anhangs nach § 314 HGB bzw. des Lageberichts nach § 315 HGB sind. Im Detail werden sowohl Höhe und Struktur der Vergütung des Vorstands wie des Aufsichtsrates erläutert. Darüber hinaus macht der Bericht Angaben über den Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat.

1. Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben und der persönliche Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Darüber hinaus orientieren sich die Bezüge an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an Erfolg und Zukunftsaussichten des Unternehmens. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht zu einer Hälfte aus einem fixen Monatsgehalt und zu einer anderen Hälfte aus einer variablen Tantieme, die in Abhängigkeit von dem Erreichen festgelegter Konzernkennzahlen für das jeweilige Geschäftsjahr berechnet wird. Die Höhe der variablen Komponente ist abhängig von der Umsatzsteigerung und des EBITDA gemäß Businessplan. Die beiden Kriterien werden gewichtet zur Bestimmung des variablen Anteils herangezogen. Zusätzlich erhalten alle Vorstandsmitglieder Sachbezüge in Form von Dienstwagen und Zuschüssen zur Altersvorsorge. Als Vergütungsbestandteil sind diese Sachbezüge von den Vorstandsmitgliedern zu versteuern.

| Vorstand | Feste Vergütung | Jahresbonus | Sonstiges 1) | Gesamt |
|--------------------|------------------------|--------------------|---------------------|----------------------|
| Hans-Martin Rüter | 240.000 EUR | 184.000 EUR | 22.817 EUR | 446.817 EUR |
| Nikolaus Krane | 180.000 EUR | 139.000 EUR | 19.190 EUR | 338.190 EUR |
| Heiko Piossek | 180.000 EUR | 139.000 EUR | 23.690 EUR | 342.690 EUR |
| Dr. Edmund Stassen | 180.000 EUR | 139.000 EUR | 19.319 EUR | 338.319 EUR |
| Albert Edelmann | 180.000 EUR | 139.000 EUR | 10.228 EUR | 329.228 EUR |
| Summe | | | | 1.795.244 EUR |

1) Die sonstigen Vergütungskomponenten beinhalten insbesondere unbare Elemente (u. a. Kraftfahrzeugüberlassung, Versicherungen, Übernahme von Umzugskosten) und die Zuschüsse zur Altersversorgung (Unterstützungskasse).

Der Aufsichtsrat hat für das Jahr 2007 das Vergütungssystem für den Vorstand modifiziert und in diesem Zusammenhang die variable Vergütung durch eine neue erfolgsbezogene, variable Vergütung ergänzt.

2. Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch den Beschluss der Hauptversammlung auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Die Höhe orientiert sich an der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der jeweiligen Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens. Die Vergütung enthält neben einer festen auch eine ergebnisabhängige Komponente. Die aktuellen Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden von der Hauptversammlung am 29. Mai 2006 festgelegt und sind in § 13 der Satzung der Conergy AG enthalten. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine feste Vergütung von jährlich EUR 15.000 und eine ergebnisabhängige Vergütung von 500 Euro pro voller 1 Millionen Euro Jahresüberschuss, maximal 10.000 Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das 2,5 fache der festen und variablen Vergütung eines einfachen Mitglieds. Der stellvertretende Vorsitzende erhält das 1,5 fache. Darüber hinaus werden den Ausschussmitgliedern 500 Euro je Sitzungstag vergütet.

| Aufsichtsrat | Feste Vergütung | Variable Vergütung | Ausschussvergütung | Gesamt |
|---|------------------------|---------------------------|---------------------------|-------------------|
| Dieter Ammer (Vors.) | 37.500 EUR | 25.000 EUR | 3.000EUR | 65.500 EUR |
| Alexander Rauschenbusch (stellv. Vors.) | 22.500 EUR | 15.000 EUR | 3.500 EUR | 41.000 EUR |
| Dr. Dr. h. c. Andreas J. Büchting | 15.000 EUR | 10.000 EUR | 0 EUR | 25.000 EUR |
| Oswald Metzger | 15.000 EUR | 10.000 EUR | 0 EUR | 25.000 EUR |
| Andreas Rüter | 15.000 EUR | 10.000 EUR | 1.000 EUR | 26.000 EUR |
| Eckhard Spoerr | 15.000 EUR | 10.000 EUR | 2.000 EUR | 27.000 EUR |
| Summe | | | | 209.500EUR |

F. Risikobericht

Die Conergy AG und ihre Tochtergesellschaften sind wie jedes Unternehmen verschiedenen allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt, die die Geschäftstätigkeit einschränken und nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Die wesentlichen Risiken sind:

1. Wirtschaftliche Risiken

Das starke Wachstum der Conergy Gruppe könnte durch allgemeine wirtschaftliche Risiken beeinträchtigt werden. Darüber hinaus könnte der Verlust von Führungskräften oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen die Aktivitäten beeinträchtigen, falls dies nicht zeitnah kompensiert werden könnte. Um in diesem Bereich eine noch bessere Steuerung und Kontrolle zu erreichen, wird die IT für die Anforderungen eines global aktiven Unternehmens ausgebaut und weiterentwickelt.

Obwohl die Conergy Gruppe über langfristige Lieferantenbeziehungen und Lieferverträge verfügt, kann nie zu 100% sichergestellt werden, dass sämtliche Lieferverpflichtungen eingehalten werden. Fällt ein Lieferant aus oder erfüllt seine Lieferverpflichtungen nicht wie vereinbart, kann Conergy auf andere Lieferanten ausweichen, was jedoch unter Umständen zu Störungen oder Verzögerungen im Betriebsablauf führen könnte.

Durch den Aufbau einer eigenen und vollintegrierten solaren Wafer-, Zell- und Modulproduktion wird die Planungssicherheit für eine direkte Just-in-Time Belieferung auf den Baustellen im Kerngeschäft Photovoltaik deutlich gesteigert. Die Conergy Gruppe geht insbesondere in Deutschland von einer Konzentration des Photovoltaikmarktes und einem intensiveren Wettbewerb mit tendenziell sinkenden Systemkostenpreisen aus. Durch die Vertiefung der Wertschöpfung mittels Eigenproduktion von Wafern, Zellen und Modulen sowie Wechselrichtern und Gestelltechnik erschließt Conergy zusätzliches Gewinnpotenzial, um die eigenen Margen auch im Binnenmarkt für Photovoltaik-Systeme mindestens stabil zu halten.

2. Branchenspezifische Risiken

In der Ausweitung der internationalen Aktivitäten, der Vervollständigung der Wertschöpfungskette und der Diversifikation in andere Bereiche der Erneuerbaren Energien sehen wir zusätzliches Umsatz- und Ergebnispotenzial für das Wachstum und das Ergebnis der Conergy Gruppe. Dies beinhaltet jedoch auch Risiken. Änderungen regulatorischer Rahmenbedingungen, wie beispielsweise bei Marktanzreizprogrammen zur Anschubfinanzierung für regenerative Energiesysteme, können die Nachfrage beispielsweise nach Photovoltaik-Anlagen aber auch anderen Produkten und Dienstleistungen der Conergy Gruppe sehr stark positiv wie auch negativ beeinflussen. Dies könnte das Wachstum der Gruppe in einzelnen Märkten beeinträchtigen. Grundsätzlich sehen wir einen fundamentalen Trend auf globaler Basis, die Förderung Erneuerbare Energieprojekte in immer mehr Regionen für unterschiedli-

che Technologien auszuweiten. Marktanreizprogramme sollen zusätzliche Nachfrage für regenerative Energiesysteme schaffen. Eine Entwicklung, von der Conergy plant, als einer der weltweit führenden regenerativen Systemanbieter mit aktuell 23 internationalen Vertriebsniederlassungen weit überproportional zu profitieren. Darüber hinaus gilt es, das Produkt- und Dienstleistungsportfolio stets den aktuellsten Trends, Entwicklungen und Kundenbedürfnissen in den Märkten anzupassen, um die Nachfrage positiv zu beeinflussen.

3. Risiken aus Finanzierung und betrieblichen Aktivitäten

Im Rahmen der Durchführung von Großprojekten im Bereich der Erneuerbaren Energien geht die EURON Gruppe die üblichen Risiken eines Generalunternehmers ein. Außerdem erbringt die EPURON Gruppe im Rahmen der Projektentwicklung Vorleistungen, die im Falle einer Verhinderung der Projektrealisierung unvergütet bleiben. Darüber hinaus ist die SunTechnics Gruppe als Vertragspartner der EPURON üblichen Gewährleistungsrisiken ausgesetzt. Dies könnte dazu führen, dass einzelne Projekte nicht gewinnbringend oder kostendeckend umgesetzt werden. Das Devisen- und Zinsmanagement ist in der Conergy Gruppe zentral organisiert, was durch entsprechende Richtlinien dokumentiert ist. Das Nettoexposure der jeweiligen Fremdwährung, insbesondere Yen und US-Dollar, wird konzernweit im Treasury ermittelt. Um das Risiko aus Wechselkursschwankungen bei Warengeschäften einzugrenzen, geht die Conergy Gruppe Devisengeschäfte ein. Die Absicherung von Wechselkurs- und Zinsrisiken ist Bestandteil des Risikomanagements der Conergy Gruppe. Kurssicherungsgeschäfte werden abgeschlossen für in Fremdwährung laufende Lieferantenverpflichtungen aus Wareneinkäufen in Yen und US-Dollar. Dennoch wirkt sich eine dauerhaft ungünstige Entwicklung der Wechselkurse nachteilig aus. Zinssicherungsgeschäfte werden hauptsächlich für das Projektgeschäft abgeschlossen.

Durch den Bau der vollautomatisierten und vollintegrierten Produktion für Wafer, Zellen und Module in Frankfurt (Oder) ergeben sich eine Vielzahl von Chancen. Unter anderem plant Conergy die Prozesskosten gegenüber bisherigen Produktionskonzepten zu senken. Bei dem Aufbau dieser weltweit einzigartigen Produktionsstätte und deren späteren Betrieb entstehen aber auch Risiken wie zum Beispiel das Risiko eines verzögerten oder nicht vollen Produktionsstarts und die nicht termingerechte oder ausreichende Belieferung mit dem Vorprodukt Solarsilizium.

Um eine reibungslose Beschaffung sicherzustellen sind eine Vielzahl von Maßnahmen getroffen worden, wie zum Beispiel eine sehr detaillierte Planung und Überwachung des Projektfortschritts, eine sehr gute Kommunikation mit allen Behörden und Lieferanten, sowie kontinuierliche Anlagentests und Schulungen der Mitarbeiter bei den Anlagenherstellern. Weiterhin sind kritische Produktionssysteme redundant vorhanden und die einzelnen Produktionsprozesse können unabhängig voneinander betrieben werden. In Bezug auf die Siliziumbeschaffung werden intensive Verhandlungen über kurzfristige und langfristige Lieferverträge geführt. Grundsätzlich geht Conergy durch die weltweit stärker als

die Nachfrage wachsenden Produktionskapazitäten der führenden Siliziumhersteller von einer Marktentspannung aus, die Conergy bereits bis Ende diesen Jahres erwartet, jedoch erst ab 2008 voll eintreten wird. Darauf ist die Projektplanung zur vollen Auslastung der eigenen Produktionskapazitäten der Conergy ausgerichtet.

4. Rechtliche Risiken

Der Schutz an geistigem Eigentum ist für den Erfolg der Conergy Gruppe wichtig. Trotzdem kann auch durch Rechtschutz nicht ausgeschlossen werden, dass Unbefugte Produkte oder Dienstleistungen kopieren oder verwenden. Zudem könnten Patent- und Urheberrechte der Conergy Gruppe oder sonstige Rechte angefochten, für ungültig erklärt oder umgangen werden sowie geistige Eigentumsrechte Dritter verletzen. Entsprechende Klagen oder Verfahren liegen jedoch derzeit nicht vor. Obwohl bislang gegen die Conergy Gruppe keine wesentlichen Haftungsansprüche geltend gemacht worden sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Conergy Gruppe in Zukunft Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen ausgesetzt sieht. Dieses Risiko wird dadurch stark eingegrenzt, dass Conergy mit ihren Lieferanten Gewährleistungen vereinbart hat, die im Wesentlichen den gegenüber den Kunden abgegebenen entsprechen. Darüber hinaus wurde das Qualitätsmanagement und das Reklamationsystem „Conergy Customer Agent“ weiterentwickelt. Im Rahmen der Durchführung von Großprojekten geht die Conergy Gruppe die üblichen Risiken eines Generalunternehmers ein. Bei regenerativen Großprojekten vereinbaren die Konzerngesellschaften mit den Kunden und Betreibergesellschaften weit reichende Gewährleistungsausschlüsse und/oder treten Gewährleistungsansprüche gegenüber den Herstellern an die Kunden ab. Gleichwohl kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass in einzelnen Fällen Gewährleistungslücken entstehen. Zudem bestünde im Falle eines Gewährleistungsregresses eine Abhängigkeit von der Bonität der Lieferanten.

5. Gesamtrisiko

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

6. Versicherungen decken wesentliche Risikobereiche ab

Die Conergy Gruppe betreibt ein aktives Versicherungsmanagement und für wesentliche Gefahren sind Versicherungen zur Risikominimierung abgeschlossen. Es bestehen insbesondere internationale Versicherungsprogramme für die Sach- und Betriebsunterbrechungs-, Betriebshaftpflicht- und Transportversicherung. Weiterhin bestehen D&O-Versicherungen für Vorstände, Aufsichtsräte und Führungskräfte der Konzerngesellschaften mit entsprechendem Selbstbehalt.

7. Risikomanagement

Zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risiken verfügt die Conergy Gruppe über wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme, die auch zur Erfüllung gesetzlicher Vorschriften in einem konzern-einheitlichen Risikomanagementsystem zusammenlaufen und permanent weiterentwickelt werden. Gleichzeitig ist dieses integraler Bestandteil des konzernweiten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Vorhandene Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe bewertet. Gleichzeitig werden mögliche neue Risiken analysiert und bei Relevanz in das Risikomanagement der Conergy aufgenommen. Dabei werden Strategien und Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung entwickelt und gegebenenfalls eingeleitet. Dieses Risikomanagementsystem ermöglicht dem Vorstand wesentliche Risiken frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten.

8. Preisänderungsrisiko

Dem allfälligen Währungsrisiko trägt die Conergy AG mit den oben erwähnten Kurssicherungsgeschäften Rechnung. Das Zinsrisiko, das aus möglichen Marktzinssatzschwankungen resultiert, wird begrenzt durch die Definition und Einhaltung von Zins-Obergrenzen insbesondere im Projektgeschäft, bei deren Erreichung ein möglicher Ausstieg aus dem Projekt zu prüfen ist. Dem Risiko von Marktpreisschwankungen wirkt die Conergy AG dadurch entgegen, dass frühzeitig und sorgfältig eine Kalkulation der benötigten Mengen an Gütern wie z. B. Photovoltaik-Modulen erfolgt und, hierauf aufbauend, entsprechend Lieferverträge zu festen Preisen mit den wichtigsten Produzenten abgeschlossen werden.

9. Ausfallsrisiko

Die Conergy AG schließt Verträge über die von ihr genutzten Finanzinstrumente im Wesentlichen mit großen deutschen Banken ab, um das Risiko zu minimieren, dass ein gewährter Kredit nicht oder nicht fristgerecht zur Verfügung steht.

10. Liquiditätsrisiko

Um Schwierigkeiten bei der Beschaffung liquider Mittel zur Erfüllung fälliger Verbindlichkeiten zu vermeiden, arbeitet Conergy mit verschiedenen Kreditinstituten zusammen und verhandelt kontinuierlich über die Einräumung ausreichender Kreditlinien mit dem Ziel das Risiko zu begrenzen, dass Liquiditätsengpässe aus Zahlungsstromschwankungen entstehen.

G. Forschung und Entwicklung

Conergy ist heute bereits der weltweit führende Photovoltaik-Systemanbieter und befindet sich auch in anderen regenerativen Energien auf dem Weg an die Spitzenposition. Die Erfahrung der über 500 Ingenieure aus der Systemoptimierung, Produktentwicklung, Forschung und Entwicklung wird genutzt, um auch bei der eigenen Produktion die Kosten- und die Qualitätsführerschaft auf dem Weltmarkt zu sichern. Dies ist die Basis für weiteres dynamisches Wachstum im solaren Kerngeschäft. Ziel der Bündelung der Forschung und Entwicklung für Module, Wechselrichter und Gestelle ist, den Kunden in punkto Qualität, Preis und Stromertrag ständig optimierte Solarsysteme anzubieten. Die Kontrolle dieser wichtigsten Wertschöpfungsstufen in der Photovoltaik dient auch dazu, den Technologievorsprung beim solaren Anlagenbau zu festigen und ihn auch bei der Produktion kontinuierlich auszubauen.

1. Tiefere Eigenwertschöpfung bringt mehr Verlässlichkeit bei Qualität und Modulversorgung

Mit der vollintegrierten Produktion sieht Conergy einen eigenen Effizienzvorsprung gegenüber anderen Herstellern bei der Wafer-, Zell- und der Modulproduktion. Mit Systemkomponenten aus dem eigenen Haus ist Conergy in der Lage, die Einstandskosten zu reduzieren und für die hauseigenen Vertriebe in 22 Ländern wesentlich mehr Verlässlichkeit bei Qualität und Versorgung auf einem Markt, der wegen der weltweit stark wachsenden Nachfrage immer wieder von Zulieferengpässen geprägt wird. Zudem erwarten Marktexperten nach der sukzessiven Erweiterung der Silizium-Produktionskapazitäten durch die weltweit führenden Hersteller kräftige Wachstumsimpulse mit enormem Kostensenkungspotenzial für die Photovoltaik.

2. Effizienzvorsprung beim Produktionsaufbau durch renommierte Partner

Technologisch profitiert Conergy beim Aufbau der eigenen Wafer-, Zell- und Modulproduktion vom Erfahrungsvorsprung führender Zulieferer für solare Produktionslinien, was sich unter anderem in überdurchschnittlich hohen Wirkungsgraden der Solarmodule niederschlagen wird. Ziel bei monokristallinen Zellen ist ein Wirkungsgrad von über 17%. Die neuartige Anordnung der Produktionslinien in nur einer Halle verkürzt die Transportwege und trägt mit dem sehr hohen Automatisierungsgrad entscheidend zur Reduzierung der Bruchrate bei den empfindlichen Zellen bei. Der Maschinenpark bietet viel Spielraum für weitere Effizienzsteigerungen insbesondere durch eine stete Steigerung der Wirkungsgrade und eine Verringerung des Siliziumeinsatzes. Die Produktion wird mit einer Zelldicke von 200 µm starten und ist auf eine Reduzierung auf 160 µm ausgelegt. Damit wird im Vergleich zu den meisten anderen Produktionen weniger Silizium für die eigenen Module benötigt.

3. Conergy entwickelt gesamte solare Systemtechnologie weiter

Darüber hinaus erwartet Conergy, auch bei der Weiterentwicklung der solaren Wechselrichter über neue Topologien die Spitzenwirkungsgrade weiter zu verbessern. Mit dem Gestellsystem Solar Optimum zählt Conergy auch zu den weltweit führenden Anbietern der Sonne nachgeführter Gestelltechnologie. Bei der Überwachung der Anlagenleistung von Solarparks wird 2007 eine neue Ära mit modernster Leittechnologie beginnen. In Zukunft werden viele Hundert Modulstränge vor Ort nicht mehr aufwendig per Hand geprüft. Conergy bietet ihren Kunden eine echte Fernwartung, die Überwachung und Steuerungsprozesse bis hin zum zeitnahen Berichtswesen automatisiert.

4. Weiterentwicklungen in den Bereichen Solar- und Geothermie, Bio- und Windenergie

Auch im Bereich Solarthermie verschafft sich Conergy Kostenvorteile dank zunehmender Massenproduktion. Mit unserer neuen Drain-Back-Technologie wird in Nordeuropa eine neue Qualitätsebene auf den Markt eingeführt. In heißeren Breitengraden werden Marktanteile dank der neuen Thermosyphon-Systeme ausgebaut. Für ein ganzheitliches Angebot zur Nutzung der Umweltwärme entwickelt und produziert Conergy aufeinander abgestimmte solarthermische Kollektoren und geothermische Wärmepumpen. Mit dieser Systemtechnologie zur kombinierten Nutzung von Erd- und Solarwärme können Hausbesitzer ihre jährlichen Heizungskosten gegenüber herkömmlichen Erdgas- oder Ölheizungen signifikant reduzieren und sich sogar autark von fossilen Brennstoffen machen. Dabei sind die Einsatzmöglichkeiten der Wärmepumpen von Conergy noch vielfältiger. Im Umkehrbetrieb können sie, neben der Warmwasserproduktion, im Winter heizen und im Sommer kühlen. Dafür bietet Conergy Wärmepumpen in zwei für den Installateur leicht zu montierenden Produktvarianten. Bei der Windenergie wird ein spannungsgestuftes Generatorenkonzept die Energieausbeute bei überwiegend schwachen und mittleren Windstärken entscheidend verbessern. Dies erhöht die Leistungsfähigkeit in weltweit anstehenden Elektrifizierungsprojekten, die Conergy zunehmend als Hybridlösungen mit Photovoltaik kombiniert anbietet. Bei der Bioenergie nutzt Conergy ihren Entwicklungsvorsprung und wächst weiter überdurchschnittlich im Bereich Biogas.

H. Ausblick

Auch in 2007 bahnt sich wieder ein Rekordjahr für Anbieter regenerativer Energiesysteme an. Die Conergy AG plant mit ihrer Gruppe, den Umsatz um über 60% gegenüber dem Vorjahr auf etwa EUR 1,25 Mrd. zu steigern. Damit werden die weltweiten Marktanteile in den im Durchschnitt jährlich um etwa 25% wachsenden Märkten weiter deutlich ausgebaut. Die in das erste Quartal 2007 wegen Lieferverzögerungen bei Solarmodulen und Windrädern zum Jahreswechsel verschobenen Projekte mit einem Umsatz von EUR 53 Mio. werden dazu beitragen, auch den Jahresüberschuss in 2007 deutlich zu steigern. Als gute Basis dafür hat sich der bereits im Januar vorliegende Auftragsbestand gegen-

über dem Vorjahresniveau mehr als verdreifacht. Dies deckt bereits zum Jahresbeginn etwa 65% des Umsatzziels für das Geschäftsjahr ab (Vorjahr: 30%). Für 2007 erwartet die Conergy AG mit ihrer Gruppe, den Gewinn auch durch höhere Margen im weiter wachsenden Auslandsgeschäft und höhere Erträge in den Bereichen Solarthermie und Bioenergie überdurchschnittlich zu verbessern. Durch die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie 50/50/08 erschließt Conergy dafür kontinuierlich zusätzliches Umsatz- und Gewinnpotenzial. Darüber hinaus soll die Vertiefung der Wertschöpfung im Kerngeschäft Photovoltaik durch die vollintegrierte solare Wafer-, Zell- und Modulproduktion in Frankfurt/Oder bereits ab Sommer 2007 ebenfalls einen substantiellen und bei voller Produktion in 2008 stark wachsenden Beitrag zur Ergebnisverbesserung beisteuern.

Die Conergy AG selbst plant ein deutlich positives Ergebnis bei gleichzeitig substantiellem Umsatzwachstum in 2007 und 2008.

Das am Energiebedarf der Kunden ausgerichtete Systemangebot verschiedener regenerativer Technologien schafft Synergien in allen Vertriebskanälen. Der dafür gebündelte Vertrieb steigert die Effizienz und wird mittelfristig dazu beitragen, dass die Conergy AG mit ihrer Gruppe in immer mehr lukrativen Märkten zum führenden Systemanbieter wächst. Dies gelingt mit zukunftsorientierten Technologien, die in vielen Anwendungsgebieten auch ohne Förderung wettbewerbsfähig Energie produzieren. Die wachsende Marktposition will die Conergy mit ihrer Gruppe konsequent nutzen, um auch in Zukunft beim Ergebnis noch deutlicher als beim Umsatz zuzulegen.

Die optimale Ausrichtung der regenerativen Systeme an den regional höchst unterschiedlichen Umweltanforderungen und den Kundenbedürfnissen nach Strom, Wärme oder Kühlung stehen bei der Conergy AG mit ihrer Gruppe im Vordergrund. Für den Ausbau der Technologieführerschaft bei der regenerativen Systemtechnik wird verstärkt in Forschung und Entwicklung investiert. Darüber hinaus sind weitere Zukäufe von Unternehmen mit führenden Technologien in Vorbereitung.

Conergy über Plan zur erfolgreichen Umsetzung der Wachstumsstrategie 50/50/08

Die Conergy AG verfolgt mit ihrer Gruppe eine klar kundenfokussierte Strategie, die darauf abzielt, jedem Energieverbraucher die bestgeeignetsten Technologien in den für Erneuerbare Energien attraktiven Märkten anzubieten. Dank der zielgruppenspezifischen Ausrichtung über drei eindeutig voneinander abgegrenzte Markenwelten werden solare Großhändler, Installateure, gewerbliche oder private Endkunden wie auch Fondsinvestoren bedarfsgerecht bedient.

Ziel ist, das Wachstum zum führenden Systemanbieter für Erneuerbare Energien auf weiteren Ebenen zu verankern. Dafür sollen bereits ab 2008 über 50 % des Gesamtumsatzes der Gruppe außerhalb Deutschlands sowie über 50 % mit komplementären regenerativen Produkten, wie beispielsweise

solares Kühlen, Solarthermie oder auch Wind- und Bioenergie, außerhalb der Photovoltaik erzielt werden. Diese Strategie schafft zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale in lukrativen und komplementären Geschäftssegmenten. Gleichzeitig macht sich die Conergy Gruppe flexibler, um temporäre Nachfrageschwankungen in regionalen Märkten durch Agieren in anderen Segmenten und Geschäftsfeldern zu kompensieren.

Neben der Expansion in die weltweit viel versprechendsten Solarmärkte diversifiziert die Conergy Gruppe ihr Produktangebot gezielt mit dem Kernfokus auf den Bereich der regenerativen Energien. So werden kontinuierlich neue Märkte mit bedarfsgerechten Produkten erschlossen und über die etablierten Vertriebssysteme zum Kunden gebracht.

Für 2006 plante Conergy eine Steigerung des Auslandsumsatzes im Konzern auf 25% und eine Steigerung des Umsatzes außerhalb des Kerngeschäfts Photovoltaik auf 20%. Mit einer Steigerung des Auslandsumsatzes auf 37,0% in 2006 (Vorjahr: 14%) und einer Steigerung des Umsatzanteils bei Solarthermie, Bio- und Windenergie auf 26% (Vorjahr: 12%) lag Conergy über Plan, um ihre Wachstumsstrategie 50/50/08 erfolgreich umzusetzen und in diesen komplementären Geschäftsfeldern zusätzliches Umsatz- und Profitpotenzial zu erschließen. Für 2007 hat Conergy das Ziel, den Auslandsumsatzanteil bereits ein Jahr vor Plan auf über 50% auszubauen und den Umsatzanteil mit zur Photovoltaik komplementären Technologien auf über 25% weiter zu steigern.

I. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Der Geschäftsverlauf zum Jahresbeginn 2007 erfolgt planmäßig. Bis zum 23. Februar 2007 haben sich seit Jahresbeginn folgende Meilensteine ergeben:

Wholesale Segment AET verschmilzt mit DMS & CS in der Conergy Markenwelt zu B2B-Vertrieb

Seit dem 1. Januar 2007 firmiert Europas führender Solargroßhändler AET unter dem Namen Conergy. Durch die Bündelung der Vertriebsaktivitäten profitieren Großhandel und Installateure so von der hohen Bekanntheit der Marke und dem direkten Kontakt zum Hersteller. Die Conergy Gruppe schafft durch diesen Schritt Synergien im indirekten Vertrieb und reduziert Kosten durch die Konzentration beim Marketing.

Conergy übernimmt zweitgrößtes Solarunternehmen Kanadas

Durch die mehrheitliche Übernahme der ETI SOLAR Energy Technologies Inc. zählt Conergy jetzt auch in Kanada zu den führenden solaren Systemanbietern. Dank des kundennahen solaren Ver-

triebsnetzes mit mehr als 100 Handelspartnern stärkt Conergy ihre Position in den wachstumsstarken Regionen Nordamerikas. Steve Wiebe, der heutige Präsident und Gründer von ETI SOLAR, entwickelte das junge Unternehmen zu dem zweitgrößten Solarunternehmen Kanadas mit einem Umsatz auf etwa Euro 5,4 Millionen und einem Marktanteil von über 10 %.

Umbau-Arbeiten für weltweit modernste Solarfabrik der Conergy termingerecht abgeschlossen

Sämtliche Rohbaumaßnahmen in der ehemaligen Chipfabrik in Frankfurt (Oder) wurden Ende Januar 2007 vollständig abgeschlossen. Seitdem geht der Aufbau der Produktion innerhalb des Gebäudes voran. Auch die Liefertermine für die Großkomponenten sind fest zugesagt. Conergy liegt damit leicht vor Plan, so dass die Modulproduktion von Conergy wie geplant ab Sommer 2007 beginnen kann.

Conergy und Suntech Power schließen Solar modul-Liefervertrag über USD 270 Millionen für 2007

Conergy hat sich mit einem umfassenden Liefervertrag mit Suntech Power eine Vervielfachung der gegenüber in 2006 von an Conergy gelieferten Menge Solar module von Chinas führendem Modul- und Zell-Hersteller gesichert. In 2007 sollen Solar module im Wert von über USD 270 Millionen an den Vertrieb der Conergy Gruppe geliefert werden. Die qualitativ hochwertigen und effizienten Suntech Power-Module werden auf den Baustellen der Conergy Gruppe in aktuell 23 Ländern zum Einsatz kommen. Mit diesem Vertrag hat Conergy die Menge der Module bereits gesichert, die sie für das geplante Wachstum ihres weltweiten Solargeschäfts in 2007 angesetzt hat. Des Weiteren erstreckt sich die Partnerschaft mit Suntech Power auf die gemeinsame Realisierung bestimmter Produkt-Features, um die Ansprüche der Conergy Kunden weltweit optimal zu befriedigen.

Hamburg, 23. Februar 2007

Der Vorstand

Hans-Martin Rüter Nikolaus Krane Heiko Piossek Dr. Edmund Stassen Albert Edelmann

Conergy AG, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2006

| Aktiva | 31.12.2006 EUR | Vorjahr TEUR | Passiva | 31.12.2006 EUR | Vorjahr TEUR |
|--|-------------------|-----------------|--|-------------------|-----------------|
| A. Anlagevermögen | | | A. Eigenkapital | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 2.594.813,87 | 2.433 | I. Gezeichnetes Kapital | 30.000.000,00 | 10.000 |
| II. Sachanlagen | | | II. Kapitalrücklage | 50.894.798,54 | 70.808 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 6.352,22 | 0 | III. Gewinnrücklagen | | |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 1.400.699,27 | 885 | 1. Gesetzliche Rücklage | 232.237,36 | 232 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3.733.387,60 | 1.545 | 2. Rücklage für eigene Anteile | 0,00 | 87 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 174.574,46 | 340 | 3. Andere Gewinnrücklagen | 34.920.500,00 | 24.921 |
| | 5.315.013,55 | 2.770 | | 35.152.737,36 | 25.240 |
| III. Finanzanlagen | | | IV. Bilanzgewinn | 3.456.049,83 | 25.750 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 22.676.199,33 | 7.108 | | 119.503.585,73 | 131.798 |
| 2. Genossenschaftsanteile | 255,65 | 0 | B. Rückstellungen | | |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 472,08 | 1 | 1. Steuerrückstellungen | 0,00 | 12.570 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 9.101,94 | 0 | 2. Sonstige Rückstellungen | 24.189.139,47 | 5.423 |
| | 22.686.029,00 | 7.109 | | 24.189.139,47 | 17.993 |
| | 30.595.856,42 | 12.312 | C. Verbindlichkeiten | | |
| B. Umlaufvermögen | | | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 194.446.975,17 | 4.921 |
| I. Vorräte | | | 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 93.689.059,29 | 90.666 |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 4.108.877,25 | 0 | 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 71.439.274,10 | 10.213 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 930.888,37 | 0 | 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 11.938.452,50 | 13.210 |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 35.717.231,69 | 8.918 | | 371.513.761,06 | 119.010 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 3.630.071,75 | 10.204 | D. Rechnungsabgrenzungsposten | 111.440,10 | 9 |
| 5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | -8.538,59 | -132 | | | |
| | 44.378.530,47 | 18.990 | | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 46.229.635,94 | 14.687 | | | |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmer | 371.141.977,39 | 102.290 | | | |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | 15.295.774,46 | 3.884 | | | |
| | 432.667.387,79 | 120.861 | | | |
| III. Wertpapiere | | | | | |
| 1. Eigene Anteile | 0,00 | 87 | | | |
| 2. Sonstige Wertpapiere | 156.350,00 | 64.773 | | | |
| | 156.350,00 | 64.860 | | | |
| IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 6.985.635,34 | 51.482 | | | |
| | 484.187.903,60 | 256.193 | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 534.166,34 | 305 | | | |
| | 515.317.926,36 | 268.810 | | 515.317.926,36 | 268.810 |

Conergy AG, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

| | 2006 EUR | Vorjahr TEUR |
|--|-----------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 434.623.316,57 | 360.183 |
| 2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Leistungen | 2.882.784,96 | -79 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 43.879.801,40 | 42.604 |
| 4. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | -429.213.945,44 | -342.706 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | -689.007,28 | -1.794 |
| | -429.902.952,72 | -344.500 |
| 5. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | -21.079.780,60 | -11.735 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 127.758,91 (Vorjahr: TEUR 16) | -3.501.693,98 | -1.790 |
| | -24.581.474,58 | -13.525 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -2.334.696,02 | -1.233 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -47.360.276,67 | -20.442 |
| 8. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 9.511.024,41 (Vorjahr: TEUR 330) | 9.511.024,41 | 330 |
| 9. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen | 4.217.613,97 | 31.333 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.661.694,76 (Vorjahr: TEUR 702) | 6.230.354,57 | 2.759 |
| 11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | -761,32 | -1.069 |
| 12. Aufwendungen aus Verlustübernahme | -677.062,18 | 0 |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 404.601,71 (Vorjahr: TEUR 384) | -7.372.781,78 | -524 |
| 14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -10.885.109,39 | 55.837 |
| 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -1.591.032,04 | 10.409 |
| 16. Sonstige Steuern | 0,00 | 0 |
| 17. Jahresfehlbetrag/-überschuss | -9.294.077,35 | 45.428 |
| 18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 750.127,18 | 2.277 |
| 19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | |
| a) aus der Rücklage für eigene Anteile | 87.071,25 | 759 |
| b) aus anderen Gewinnrücklagen | 12.000.000,00 | 0 |
| 20. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung | 0,00 | 0 |
| 21. Einstellungen in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die Kapitalherabsetzung durch Einziehung von Aktien | 0,00 | 0 |
| 22. Einstellungen in die Kapitalrücklage | -87.071,25 | 0 |
| 23. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen | 0,00 | -22.714 |
| 24. Bilanzgewinn | 3.456.049,83 | 25.750 |

Conergy AG, Hamburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006

A n h a n g

I. Gesetzliche Grundlagen für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Conergy AG, Hamburg, ist nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für börsennotierte Kapitalgesellschaften.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert (§ 275 Abs. 2 HGB). Die Bilanz ist nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Abweichend zum Vorjahr sind die davon-Vermerke zu Bilanzpositionen in den Anhang übernommen worden. Des Weiteren sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Berichtsjahr nicht saldiert worden.

2. Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungssätze der abnutzbaren Gegenstände des Anlagevermögens richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Zugänge der abnutzbaren Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nach der linearen Abschreibungsmethode pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter (mit Anschaffungskosten bis zu jeweils EUR 410,00) werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.
3. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Vorübergehende Wertminderungen lagen am Bilanzstichtag nicht vor. Die Buchwerte der direkten Beteiligungen entsprechen jeweils mindestens den subjektiven Unternehmenswerten.

4. Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert. Die Herstellungskosten enthalten auch angemessene Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten in Höhe der vereinnahmten Nettobeträge abgesetzt.
5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Bei erkennbaren Einzelrisiken werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dem allgemeinen Kreditrisiko durch Abzug einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.
6. Die Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bei niedrigerem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag erfolgt eine Wertberichtigung auf diesen Wert.

7. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen, für die handelsrechtlich ein Wahlrecht besteht, werden nicht gebildet.
8. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
9. Geschäftsvorfälle, die in fremder Währung anfallen, werden mit dem Entstehungskurs, bei durch Devisentermingeschäfte gesicherten Positionen mit dem Terminkurs umgerechnet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Entstehungskurs unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Umrechnung von Angaben zum Eigenkapital und zum Ergebnis von Auslandsgesellschaften in der Aufstellung des Anteilsbesitzes erfolgt zum Stichtagskurs (Mittelwert).

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem Anlagenspiegel (Seite 10) dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 4 (Vj. TEUR 8) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Die übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit wurde die Pauschalwertberichtigung auf Liefer- und Leistungsforderungen auf 0,25 % des risikobehafteten Forderungsbestandes festgesetzt.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen in Höhe von TEUR 83.345 (Vorjahr: TEUR 78.447) den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 287.797 (Vorjahr: TEUR 23.843) teilen sich wie folgt auf:

| TEUR | 2006 | 2005 |
|----------------------------------|---------|--------|
| Kontokorrentdarlehensforderungen | 174.449 | 5.378 |
| Darlehensforderungen | 60.690 | 3.212 |
| Forderungen Cash Pool | 40.394 | 4.377 |
| Sonstige Forderungen | 5.408 | 356 |
| Umsatzsteuerforderungen | 6.856 | 10.520 |

4. Wertpapiere

Die eigenen Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

| | Anzahl Aktien | Anteil am Grundkapital Betrag | % | Erwerbs-/ Veräußerungs- erlös TEUR |
|-------------------------|------------------|-------------------------------------|------|---|
| | Stück | EUR | | |
| Stand 01.01.2006 | 80.250 | 80.250 | 0,80 | |
| Aktiensplitt 29.05.2006 | 160.500 | 160.500 | | |
| Verkauf 29.12.2006 | -240.750 | -240.750 | 0,80 | 11.140 |
| | <u>0</u> | <u>0</u> | 0,00 | |

Aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 29. Mai 2006 wurde im Juni 2006 ein Aktiensplitt durchgeführt, wodurch sich die Aktienanzahl verdreifacht hat. Die eigenen Anteile haben sich damit am 29. Mai 2006 um 160.500 Stück auf 240.750 Stück erhöht.

Am 29. Dezember 2006 hat die Conergy AG alle ihre eigenen Aktien veräußert. Der hieraus entstandene Gewinn i. H. v. TEUR 11.112 ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

5. Gezeichnetes Kapital

Durch den Aktiensplitt, Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2006, hat sich das Grundkapital der Conergy AG verdreifacht auf nun EUR 30.000.000. Es ist eingeteilt in 30.000.000 nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie.

6. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 28. Mai 2011 einmal oder mehrfach um insgesamt TEUR 15.000 durch Ausgabe von neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006) und mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

7. Kapitalrücklage

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Mai 2006 führte die Conergy AG einen Aktiensplitt im Berichtsjahr durch. Zur Durchführung der Kapitalerhöhung wurden EUR 20.000.000,00 aus der Kapitalrücklage entnommen.

Aufgrund der Veräußerung aller eigenen Anteile wurden EUR 87.071,25 gem. § 272 Abs. 4 HGB aus der Auflösung der Rücklage für eigene Anteile in die Kapitalrücklage eingestellt.

8. Gewinnrücklagen

Die Rücklage für eigene Anteile wurde im Berichtsjahr aufgelöst. Der erzielte Veräußerungserlös aus dem Verkauf aller eigenen Aktien in Höhe von TEUR 11.140 ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Aus dem Bilanzgewinn 2005 wurden gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Mai 2006 TEUR 22.000 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Des Weiteren wurden zum 31. Dezember 2006 TEUR 12.000 aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

9. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn der Conergy AG wird in der Bilanz zum 31. Dezember 2006 in Höhe von TEUR 3.456 ausgewiesen. Darin ist eine Entnahme aus den frei verfügbaren Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 12.000 enthalten.

Vorstand und Aufsichtsrat der Conergy AG schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 0,10 je dividendenberechtigter Aktien auszuschütten.

10. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen drohende Risiken aus Devisentermingeschäften und ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Verpflichtungen gegenüber dem Personal (Sondervergütungen und Urlaubsrückstände).

11. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten mit Ausnahme von sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 172).

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen aus Steuern TEUR 7.201 (Vorjahr: TEUR 12.394) und im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 324).

12. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 584). Für sie besteht ein branchenüblicher Eigentumsvorbehalt.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 71.395 (Vorjahr: TEUR 9.629) teilen sich wie folgt auf:

| TEUR | 2006 | 2005 |
|--|--------|-------|
| Verbindlichkeiten Cash Pool | 38.574 | 9.089 |
| Kontokorrentdarlehensverbindlichkeiten | 31.298 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.316 | 449 |
| Umsatzsteuerverbindlichkeiten | 207 | 91 |

13. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

| Umsätze nach Tätigkeitsbereichen | 2006 TEUR |
|---|--------------|
| Photovoltaik | 402.607 |
| Electronics | 17.193 |
| Mounting Systems | 10.405 |
| Solar Thermal | 2.724 |
| Wind | 1.334 |
| Sonstiges | 360 |
| | 434.623 |

| Umsätze nach geographisch bestimmten Märkten | 2006 TEUR |
|---|--------------|
| Deutschland | 389.755 |
| Übrige EU-Länder | 23.971 |
| Sonstige Länder | 20.897 |
| | 434.623 |

14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus dem Verkauf der eigenen Aktien TEUR 11.140, Kursdifferenzen TEUR 2.944 sowie aus Auflösung von Rückstellungen TEUR 2.452 zusammen.

Sonstige betriebliche Erträge gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 26.137 resultieren aus dem Cost Sharing Agreement. Die Konzernumlage, die im Berichtsjahr erstmalig als Shared Service Fee benannt ist, wurde im Vorjahr über den 3-prozentigen Aufschlag in den Umsatzerlösen dargestellt.

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Drohverluste TEUR 16.907, Kursdifferenzen TEUR 2.319, Raumkosten TEUR 3.377, Reisekosten TEUR 2.038, Werbekosten TEUR 3.086, Entwicklungskosten TEUR 1.948 sowie Rechts- und Beratungskosten TEUR 5.018 zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf TEUR 374.

Wegen Geringfügigkeit werden Kfz-Steuern in Höhe von TEUR 13 als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

16. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Erträge aus Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Geschäftsjahr 2006 in voller Höhe Steuern der Vorjahre.

IV. Sonstige Angaben

1. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (ohne Vorstand) belief sich im Geschäftsjahr auf 443. Hiervon entfallen 422 Mitarbeiter auf Vollzeitbeschäftigte (48 Mitarbeiter auf Sales und Marketing, 218 Mitarbeiter auf Operations und 156 Mitarbeiter auf Administration) und 21 Mitarbeiter auf Teilzeitbeschäftigte.

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Conergy AG haftet gesamtschuldnerisch für Kreditlinien in Höhe von insgesamt TEUR 155.000, die auch durch Tochtergesellschaften in Anspruch genommen werden kann.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergibt sich hauptsächlich aus Zahlungsverpflichtungen aus der Pacht für eine Windkraftanlage, aus einem Kooperationsvertrag zur Produktion von Windturbinen sowie aus Miet- und Leasingverträgen für Büroräume und Pkw.

| | TEUR |
|-------------------------------------|--------|
| Innerhalb eines Jahres | 5.195 |
| Zwischen einem Jahr und fünf Jahren | 11.921 |
| Länger als fünf Jahre | 3.800 |

Sonstige finanzielle Verpflichtungen mit einem Jahresbeitrag von TEUR 1.308 mit einer Laufzeit von 99 Jahren betreffen die Betriebsgrundstücke zu den Produktionsstandorten Rangsdorf und Frankfurt/Oder. Hinsichtlich dieser Verpflichtung hat die Conergy AG zwei Patronatserklärungen abgegeben.

Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestehen aus einer weiteren Patronatserklärung mit einer maximalen Verpflichtung gegenüber Konzernfremden von TEUR 19.407.

Die Conergy AG hat des Weiteren Verpflichtungen aus Earn Out - Vereinbarungen über TEUR 1.096 und über TEUR 2.916 für Kaufpreisverbindlichkeiten für einen Unternehmenserwerb und einen Asset Deal.

Des Weiteren hat die Conergy AG fünf Bankbürgschaften sowie Bürgschaften zur Sicherung von Anzahlungen von insgesamt TEUR 4.767 an Tochterunternehmen und an Konzernfremde gewährt.

3. Derivative Finanzinstrumente

Aufgrund der Geschäftstätigkeit, insbesondere aufgrund eines internationalen Sourcings, ist der Konzern Wechselkursrisiken ausgesetzt, welche durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten gesichert werden.

Zur Absicherung von Wareneinkäufen in Fremdwährung bestanden zum Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte, welche in 2007 ausgeübt werden.

Zinsänderungsrisiken, welche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben, werden durch den Einsatz von Zinsswaps begegnet.

Es erfolgt keine Nutzung zu spekulativen Zwecken, Vertragspartner sind ausschließlich Banken erstklassiger Bonität.

Der Umfang der am 31. Dezember 2006 abgeschlossenen Devisentermingeschäfte beläuft sich auf JPY 14,8 Mrd. und USD 30 Mio. Die derivativen Finanzinstrumente mit negativen beizulegenden Zeitwerten belaufen sich am Bilanzstichtag auf TEUR 16.700, darauf entfallen auf Devisentermingeschäfte TEUR 14.691 und auf Zinsswaps TEUR 2.009. Der negative beizulegende Zeitwert in Höhe von TEUR 16.700 ist als sonstige Rückstellungen im Jahresabschluss erfasst.

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt mit der „Marking-to-market“-Methode, indem der relevante Terminkurs des JPY und des USD zum 31. Dezember 2006 mit dem Ausübungspreis verglichen wurde.

4. Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer i. S. des § 319 Abs. 1 Satz 1,2 HGB im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar betrug für

| | <u>TEUR</u> |
|-----------------------------|-------------|
| • die Abschlussprüfungen | 159 |
| • Steuerberatungsleistungen | 133 |
| • sonstige Leistungen | 84 |

5. Angaben über die Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung i.S. des § 161 AktG über die Einhaltung des Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

6. Mitglieder der Unternehmensorgane

Als Vorstand waren im Geschäftsjahr 2006 folgende Personen tätig:

- Hans-Martin Rüter (Vorsitzender), Chief Executive Officer
- Nikolaus Krane, Chief Operating Officer / Projekte
- Dr. Edmund Stassen, Chief Operating Officer / Produktion
- Albert Edelmann, Bereiche Handel, Internationalisierung, Vertrieb
- Heiko Piossek, Chief Financial Officer

Die für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf TEUR 1.795.

| in EUR | Fixum | Variabel | Sonstiges |
|--------------------|---------|----------|-----------|
| Hans-Martin Rüter | 240.000 | 184.000 | 22.817 |
| Nikolaus Krane | 180.000 | 139.000 | 19.190 |
| Dr. Edmund Stassen | 180.000 | 139.000 | 19.319 |
| Albert Edelmann | 180.000 | 139.000 | 10.228 |
| Heiko Piossek | 180.000 | 139.000 | 23.690 |

Zu den Grundzügen des Vergütungsberichts und den Angaben nach § 285 Nr. 9a S. 5 bis 9 HGB wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

Als Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr 2006 folgende Personen tätig:

- Dieter Ammer (Vorsitzender), Vorstandsvorsitzender der Tchibo Holding AG
- Alexander Rauschenbusch (stellvertretender Vorsitzender), Geschäftsführer der Grazia Equity GmbH, Geschäftsführer der 5r private Equity KG
- Andreas Rüter, Partner bei der Grazia Equity GmbH
- Dr. Dr. h.c. Andreas J. Büchting, Vorstand der KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG
- Oswald Metzger, MdL, Publizist und Politikberater
- Eckhard Spoerr, Vorstandsvorsitzender der freenet.de AG, Vorstandsvorsitzender der mobilcom AG

Die für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf EUR 209.500.

| in EURO | Fixe Vergütung | Flexible Vergütung | Ausschussvergütung |
|-----------------------------------|----------------|--------------------|--------------------|
| Dieter Ammer | 37.500 | 25.000 | 3.000 |
| Alexander Rauschenbusch | 22.500 | 15.000 | 3.500 |
| Andreas Rüter | 15.000 | 10.000 | 1.000 |
| Dr. Dr. h. c. Andreas J. Büchting | 15.000 | 10.000 | 0 |
| Oswald Metzger | 15.000 | 10.000 | 0 |
| Eckhard Spoerr | 15.000 | 10.000 | 2.000 |

7. Mitgliedschaften der Verwaltung in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG

| | |
|-------------------------|--|
| Dieter Ammer | Aufsichtsratsvorsitzender der Tchibo GmbH Aufsichtsratsvorsitzender der Beiersdorf AG Aufsichtsratsmitglied der GEA Group AG Aufsichtsratsmitglied der tesa AG Aufsichtsratsmitglied der IKB Deutsche Industriebank AG Aufsichtsratsmitglied der Heraeus Holding GmbH |
| Alexander Rauschenbusch | Aufsichtsratsmitglied der WANZL Metallwarenfabrik GmbH |
| Andreas Rüter | Aufsichtsratsmitglied der Völcker Informatik AG Aufsichtsratsmitglied der Reldata Inc., USA |
| Eckhard Spoerr | Aufsichtsratsvorsitzender Strato AG Aufsichtsratsmitglied der financial advertising AG Aufsichtsratsmitglied der aktiencheck AG |

8. Meldungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsenorientierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft. Der Conergy AG ist das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt worden.

Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Mainzer Landstraße 11-13, 60329 Frankfurt am Main hat uns am 19. Februar 2007 gemäß § 21 Abs. 1, mitgeteilt, dass sie am 14. Februar 2007 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Conergy AG unterschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 4,64 % hält. Davon gelten 4,55 % der Gesamtmenge der Stimmrechte nach § 21 Abs. 1 WpHG iVm § 32 Abs 2 S. 3 InvG als die der Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH. Von ihrem Stimmrechtsanteil sind ihr 0,09 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Gradient Capital Partner LLP, 52 Cornhill, London EC3V 3PD, Großbritannien hat uns am 17. Mai 2006 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i. V. m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass sie am 9. Mai 2006 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Conergy AG überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 5,15 % hält.

Die Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt, Deutschland hat uns am 18. April 2005 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i. V. m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 178-190, 60327 Frankfurt, Deutschland, am 13. April 2005 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der Conergy AG überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 5,19 % hält.

Hans-Martin Rüter, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm im Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Conergy AG zum amtlichen Markt (ISIN: DE 0006040025) am 15. März 2005 mehr als 5 % der Stimmrechte an der Conergy AG zustanden. Im Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Conergy AG betrug sein Stimmrechtsanteil 18,35 %.

Dieter Ammer, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm im Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Conergy AG zum amtlichen Markt (ISIN: DE 0006040025) am 15. März 2005 mehr als 5 % der Stimmrechte an der Conergy AG zustanden. Im Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Conergy AG betrug sein Stimmrechtsanteil unter Berücksichtigung der ihm nach § 22 Abs 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnenden, von der Ammax-Verwaltungs-GmbH, Bremen, gehaltenen 3,79 % der Stimmrechte, insgesamt 21,37 %.

Die Grazia Equity GmbH, Breitscheidstraße 10, Stuttgart, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr im Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Conergy AG zum amtlichen Markt (ISIN: DE 0006040025) am 15. März 2005 mehr als 5 % der Stimmrechte an der Conergy AG zustanden. Im Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Conergy AG betrug ihr Stimmrechtsanteil 19,08 %.

Die 5r Private Equity KG, Breitscheidstraße 10, Stuttgart, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr im Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Conergy AG zum amtlichen Markt (ISIN: DE 0006040025) am 15. März 2005 mehr als 5 % der Stimmrechte an der Conergy AG unmittelbar und mittelbar zustanden. Im Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Conergy AG betrug ihr Stimmrechtsanteil unter Berücksichtigung der ihr nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnenden, von der Grazia Equity GmbH mit Sitz in Stuttgart, Deutschland, gehaltenen Stimmrechte von 19,08 %, insgesamt 22,12 %.

Alexander Rauschenbusch, Stuttgart, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm im Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Conergy AG zum amtlichen Markt (ISIN: DE 0006040025) am 15. März 2005 mehr als 5 % der Stimmrechte an der Conergy AG mittelbar zustanden. Im Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der Conergy AG betrug sein Stimmrechtsanteil unter Berücksichtigung der ihm nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnenden, von der Grazia Equity GmbH mit Sitz in Stuttgart, Deutschland, gehaltenen 3,04 % der Stimmrechte und der von der 5r Private Equity KG mit Sitz in Stuttgart unmittelbar gehaltenen 19,08 % der Stimmrechte und mittelbar gehaltenen 3,04 % der Stimmrechte, insgesamt 22,12 %.

9. Angaben zum Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes erfolgt in einer gesonderten Liste.

10. Konzernabschluss

Die Conergy AG, Hamburg, stellt einen IFRS-Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Hamburg, 23. Februar 2007

H.-M. Rüter

N. Krane

H. Piossek

Dr. E. Stassen

A. Edelmann

Chief Executive Officer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006

| | Anschaffungskosten | | | | Stand am 31.12.2006 TEUR | kumulierte Abschreibungen | | | Stand am 31.12.2006 TEUR | Buchwerte | | |
|---|--------------------------------|-----------------|---------------------|-----------------|--------------------------------|--------------------------------|-----------------|-----------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|-----------------|
| | Stand am 01.01.2006 TEUR | Zugänge TEUR | Umbuchungen TEUR | Abgänge TEUR | | Stand am 01.01.2006 TEUR | Zugänge TEUR | Abgänge TEUR | | Stand am 31.12.2006 TEUR | Stand am 31.12.2006 TEUR | Vorjahr TEUR |
| | | | | | | | | | | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | | |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.331 | 1.007 | 0 | 0 | 4.338 | 898 | 845 | 0 | 1.743 | 2.595 | 2.433 | |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 0 | 7 | 0 | 0 | 7 | 0 | 1 | 0 | 1 | 6 | 0 | |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 1.141 | 668 | 411 | 313 | 1.907 | 256 | 292 | 42 | 506 | 1.401 | 885 | |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2.130 | 2.189 | 1.303 | 769 | 4.853 | 585 | 1.197 | 663 | 1.119 | 3.734 | 1.545 | |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 340 | 1.548 | -1.714 | 0 | 174 | 0 | 0 | 0 | 0 | 174 | 340 | |
| | 3.611 | 4.412 | 0 | 1.082 | 6.941 | 841 | 1.490 | 705 | 1.626 | 5.315 | 2.770 | |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 7.353 | 15.630 | 0 | 62 | 22.921 | 245 | 0 | 0 | 245 | 22.676 | 7.108 | |
| 2. Genossenschaftsanteile | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | |
| 3. Wertpapiere des Anlagevermögens | 3 | 0 | 0 | 0 | 3 | 2 | 0 | 0 | 2 | 1 | 1 | |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 0 | 9 | 0 | 0 | 9 | 0 | 0 | 0 | 0 | 9 | 0 | |
| | 7.356 | 15.639 | 0 | 62 | 22.933 | 247 | 0 | 0 | 247 | 22.686 | 7.109 | |
| | 14.298 | 21.058 | 0 | 1.144 | 34.212 | 1.986 | 2.335 | 705 | 3.616 | 30.596 | 12.312 | |

Conerav AG. Hamburg
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006
Aufstellung des Anteilsbesitzes

| Unternehmen | Sitz | Gezeichnetes/ Kommandit- Kapital | Beteiligungs- quote zum 31.12.2006 | Jahres- ergebnis 2006 |
|--|----------------------------------|--|--|-----------------------------|
| 1 Conergy Vertriebs GmbH & Co. KG (ehem. AET Alternative-Energie-Technik GmbH) | Sulzbach-Neuweiler | TEUR 1.000 | 100% ¹⁶ | 0 |
| 2 Conergy España SL (ehem. AET ALBASOLAR SL) | Madrid (Spanien) | TEUR 178 | 100% ¹ | 303 |
| 3 AET Swiss AG | Küsnacht (Schweiz) | TCHF 400 | 100% ¹ | -68 |
| 4 Conergy S.A.S. (ehem. AET FRANCE Société par actions simplifiée) | Brignoles (Frankreich) | TEUR 75 | 100% ¹ | -268 |
| 5 Conergy E.P.E. (ehem. AET SOLION E.P.E.) | Athen (Griechenland) | TEUR 50 | 100% ¹ | -170 |
| 6 Conergy S.R.L. (ehem. AET ITALIA S.R.L.) | Vicenza (Italien) | TEUR 50 | 100% ¹ | 14 |
| 7 Conergy Limited (ehem. AET SOLAR LIMITED) | Limassol (Zypern) | TCYP 10 | 100% ¹ * | -143 |
| 8 Riposol Handels GmbH | Althofen (Österreich) | TEUR 35 | 99,01% ¹ * | 405 |
| 9 SunTechnics GmbH | Hamburg | TEUR 1.000 | 100% ¹⁶ | 0 |
| 10 SunTechnics Solartechnik GmbH | Wien (Österreich) | TEUR 35 | 100% ² | -8 |
| 11 SUNTECHNICS SISTEMAS DE ENERGIA, SLU | Madrid (Spanien) | TEUR 6 | 100% ² | 1.201 |
| 12 SunTechnics Instalaciones & Mantenimiento SL | Madrid (Spanien) | TEUR 3 | 100% ³ * | -107 |
| 13 SunTechnics Installations & Wartungs GmbH | Stuttgart | TEUR 100 | 100% ² ¹⁶ | -2.153 |
| 14 SunTechnics - Energia Solar Unipessoal, Lda. | Lissabon (Portugal) | TEUR 5 | 100% ² | -327 |
| 15 SunTechnics AG | Luzern (Schweiz) | TCHF 100 | 100% ² | -263 |
| 16 SunTechnics Fabrisolar AG | Küsnacht (Schweiz) | TCHF 200 | 100% ⁴ | 1.405 |
| 17 SunTechnics Energy Systems EPE | Athen (Griechenland) | TEUR 18 | 99,83% ² * | -28 |
| 18 SunTechnics - Systèmes d'énergies SARL | Paris (Frankreich) | TEUR 5 | 100% ² * | -74 |
| 19 SunTechnics Bioenergy GmbH | Willich | TEUR 498 | 100% ² | -1.755 |
| 20 SunTechnics Energy Systems Pty Limited | Sydney (Australien) | AUD 1 | 100% ² | -220 |
| 21 SunTechnics Energy Systems Private Limited | Bangalore (Indien) | TINR 13.150 | 99% ² | -723 |
| 22 SUNTECHNICS IMPIANTI ENERGETICI SRL | Vicenza (Italien) | TEUR 10 | 100% ² * | 4 |
| 23 SunTechnics Energy Systems Pte. Ltd. | Singapur (Singapur) | SGD 1 | 100% ² * | -835 |
| 24 SunTechnics Limited | Seoul (Korea) | TKRW 200.000 | 100% ² * | -754 |
| 25 Sun Technics Energy Systems NV (ehem. IZEN NV) | Lille (Belgien) | TEUR 125 | 100% ² * | -56 |
| 26 SunTechnics Sistemas de Energia Ltda. | Sao Paulo (Brasilien) | TBRL 50 | 100% ² * | -87 |
| 27 SunTechnics Energy Systems Holding Inc. | Wilmington (USA) | TUSD 350 | 100% ² | 1 |
| 28 SunTechnics Energy Systems Inc. | Sacramento (USA) | TUSD 250 | 100% ⁵ | -2.258 |
| 29 SunTechnics Installation & Services Inc. | Sacramento (USA) | TUSD 10 | 100% ⁶ * | -125 |
| 30 D&J Electric Inc. | Cottonwood (USA) | TUSD 19 | 100% ⁶ * | 555 |
| 31 EPURON GmbH (ehem. voltwerk AG) | Hamburg | TEUR 2.800 | 100% | 1.518 |
| 32 EPURON Management GmbH (ehem. voltwerk Management GmbH) | Leipzig | TEUR 25 | 100% ⁷ | -4 |
| 33 EPURON Zweite Management GmbH (ehem. voltwerk Zweite Management GmbH) | Hamburg | TEUR 25 | 100% ⁷ | 0 |
| 34 EPURON Dritte Management GmbH (ehem. voltwerk Dritte Management GmbH) | Hamburg | TEUR 25 | 100% ⁷ | 4 |
| 35 EPURON Vierte Management GmbH (ehem. voltwerk Vierte Management GmbH) | Hamburg | TEUR 25 | 100% ⁷ * | -1 |
| 36 EPURON Fünfte Management GmbH (ehem. voltwerk Fünfte Management GmbH) | Hamburg | TEUR 25 | 100% ⁷ * | -1 |
| 37 voltwerk Energy Park 51 GmbH & Co. KG | Hamburg | EUR 500 | 100% ⁸ * | 0 |
| 38 EPURON Invest GmbH (ehem. voltwerk - ökologische Beteiligungen GmbH) | Hamburg | TEUR 25 | 100% ⁷ | -168 |
| 39 Parc Éolien des Hauts Moulins S.A.R.L. | La Chapelle Lasson (Frankreich) | TEUR 1 | 100% ⁷ * | 0 |
| 40 Parc Éolien Moulins des Champs S.A.R.L. | La Chapelle Lasson (Frankreich) | TEUR 1 | 100% ⁷ * | 0 |
| 41 Énergie Éolienne Lusanger S.A.R.L. | Paris (Frankreich) | TEUR 1 | 100% ⁷ * | 0 |
| 42 EPURON S.A.R.L. (ehem. HÉOLIS ÉNERGIES S.A.R.L.) | Paris (Frankreich) | TEUR 15 | 100% ⁷ | -1.435 |
| 43 Compagnie des Énergies Renouvelables S.A.R.L. (LaCER) | Paris (Frankreich) | TEUR 40 | 75,25% ⁹ | -32 |
| 44 Parc Éolien de la Chaude Vallée S.A.R.L. | Paris (Frankreich) | TEUR 7 | 100% ¹⁰ * | 0 |
| 45 Parc Éolien du Mélier S.A.R.L. | Paris (Frankreich) | TEUR 7 | 100% ¹⁰ * | 0 |
| 46 Parc Éolien de Morvillers S.A.R.L. | Paris (Frankreich) | TEUR 7 | 100% ¹⁰ * | 0 |
| 47 Parc Éolien de Bonneuil S.A.R.L. | Paris (Frankreich) | TEUR 7 | 100% ¹⁰ * | 0 |
| 48 EPURON Spain SLU (ehem. VOLTWERK Energias Nuevas S.L.U.) | Madrid (Spanien) | TEUR 3 | 100% ⁷ | -2.124 |
| 49 VoltSol S.L. | Madrid (Spanien) | TEUR 3 | 100% ¹¹ | 0 |
| 50 SAGAP ELEKTRIK ÜRETİM ANONİM ŞİRKETİ | Ankara (Türkei) | TTRY 26.400 | 95% ⁷ * | 3.279 |
| 51 EPURON Pty Ltd. (ehem. TAURUS Energy Pty Limited) | Sydney (Australien) | TAUD 320 | 85% ⁷ | -213 |
| 52 VOLTWERK ITALIA S.R.L. | San Giorgio Del Sannio (Italien) | TEUR 10 | 51% ⁷ * | 1.586 |
| 53 EPURON Pte. Ltd. (ehem. voltwerk Singapore Pte. Ltd.) | Singapur (Singapur) | SGD 1 | 100% ⁷ * | -34 |
| 54 EPURON LLC (ehem. voltwerk LLC) | Wilmington (USA) | TUSD 1 | 100% ¹² * | -189 |
| 55 Conergy España S.A. | Madrid (Spanien) | TEUR 65 | 100% ¹³ * | -260 |
| 56 Conergy Estonia OÜ | Tallin (Estland) | TEEK 400 | 51% ¹⁴ * | -796 |
| 57 Conergy Energia Solar Ltda. | Sao Paulo (Brasilien) | TBRL 1.043 | 100% ¹⁵ * | -568 |
| 58 Conergy Holding Inc. | Wilmington (USA) | TUSD 5.000 | 100% | -592 |
| 59 Conergy Inc. | Santa Fe (USA) | TUSD 16 | 100% ¹¹ | 327 |
| 60 Conergy Mexico S. de R.L. de C.V. | Mexico City (Mexiko) | TMXN 888 | 85% ¹¹ | -80 |
| 61 Conergy Pty Limited | Sydney (Australien) | AUD 200 | 90% | -718 |
| 62 Cap-Aus Pty Limited | Perth (Australien) | TAUD 300 | 100% ¹⁴ * | 963 |
| 63 Conergy Services GmbH | Hamburg | TEUR 25 | 100% | 0 |
| 64 Conergy Services Ost GmbH | Bockelwitz | TEUR 200 | 80% ¹⁵ * | 156 |
| 65 Creaglas Creative Glasbauelemente GmbH | Löbichau | TEUR 143 | 100% | -1 |

| Unternehmen | Sitz | Gezeichnetes Kommandit- Kapital | Beteiligungs- quote zum 31.12.2006 | Jahres- ergebnis 2006 |
|---|-----------------------|---------------------------------------|--|-----------------------------|
| 66 Conergy Contracting GmbH | Hamburg | TEUR 50 | 80%* | -204 |
| 67 Conergy GmbH (ehem. Vögelin GmbH) | Flurlingen (Schweiz) | TCHF 50 | 100%* | -488 |
| 68 Conergy Limited | Hong Kong (Hong Kong) | THKD 100 | 100% | -291 |
| 69 conernet.com GmbH | Hamburg | TEUR 25 | 100% ¹⁶ | 0 |
| 70 Conergy Pte. Ltd. | Singapur (Singapur) | SGD 1 | 100%* | -529 |
| 71 Conergy Customer Care GmbH | Hamburg | TEUR 26 | 100% | -79 |
| 72 Conergy Real Estate GmbH & Co. KG | Hamburg | TEUR 51 | 100%* | 34 |
| 73 Güstrower Maschinen Bau GmbH | Güstrow | TEUR 25 | 100%* | -3 |
| 74 Conergy BVBA (ehem. Zen International Production & Trade BVBA) | Lille (Belgien) | TEUR 125 | 100%* | -74 |
| 75 Conergy SolarModule GmbH (ehem. HighSi GmbH, Hamburg) | Frankfurt (Oder) | TEUR 25 | 100%* | 7.995 |
| 76 Conergy GmbH (ehem. Suntec Produktions GmbH) | Althofen (Österreich) | TEUR 36 | 98,02%* | 64 |

* Neu hinzugekommen im Geschäftsjahr 2006

¹ über Conergy Vertriebs GmbH & Co. KG

² über SunTechnics GmbH

³ über SUNTECHNICS SISTEMAS DE ENERGIA, SLU

⁴ über SunTechnics AG

⁵ über SunTechnics Energy Systems Holding Inc.

⁶ über SunTechnics Energy Systems Inc.

⁷ über EPURON GmbH

⁸ über EPURON Dritte Management GmbH

⁹ über EPURON S.A.R.L.

¹⁰ über Compagnie des Énergies Renouvelables S.A. (LaCER)

¹¹ über EPURON Spain SLU

¹² über Conergy Holding Inc.

¹³ über Conergy España S.A.

¹⁴ über Conergy Pty Limited

¹⁵ über Conergy Services GmbH

¹⁶ Ergebnis Abführungsvertrag mit der Conergy AG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Conergy AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Conergy AG, Hamburg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 23. Februar 2007

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Ohlsen)
Wirtschaftsprüfer

(gez. ppa. Krantz)
Wirtschaftsprüfer